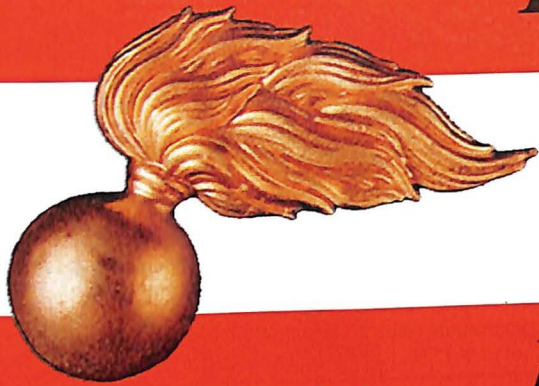


50 Jahre

Illustrierte Rundschau



der österreichischen



seit 1948

Bundesgendarmerie

Das Fachjournal für die Exekutive

51. Jahrgang

Jänner-Februar 1998

Folge 1-2

P.b.b. Erscheinungsort Wien
Verlagspostamt 1090 Wien



Waffen und Exekutive

„Einer hat immer das Bummer!“

**Verbot privater
Faustfeuerwaffen ?**

Argumente pro und kontra

Amoklauf in Mauterndorf

Gendarmerie als Prügelknabe ?

**24 Stunden Mountainbike-Rennen
in Seefeld - Tirol**

IMPRESSUM:
Herausgeber, Medieninhaber und Verleger: Illustrierte Rundschau der Gendarmerie, EG Verlagsgesellschaft m. b. H.
Geschäftsführer und Anzeigenleitung: Bruno Seliger
Chefredakteur: Oberst iR Alfons Traninger
Alle 1090 Wien, Hahngasse 6
Tel. (01) 319 85 20, 310 64 22
(0663) 80 41 33, Fax 310 64 22
Druck: Walter Leukauf Gesellschaft m. b. H., 1090 Wien, Liechtensteinstraße 5-7, Telefon (01) 319 54 67, (01) 319 17 06, Fax (01) 319 54 67-19, (01) 319 17 06-19

HINWEIS:
Leserbriefe und Kommentare drücken die Meinung des jeweiligen Autors aus die sich nicht mit der des Herausgebers decken muß!
Die Redaktion behält sich nicht sinnentstellende Kürzungen vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz
Medieninhaber: EG Verlagsgesellschaft m. b. H.
Unternehmensgegenstand: Herausgabe der Zeitschrift „Illustrierte Rundschau der österr. Bundesgendarmerie“. Gesellschafter: 60% Monika Seliger, 20% Bruno Seliger, 20% Walter Leukauf.
Gründrichtung: Als periodische Zeitschrift fachkundige Beiträge zu veröffentlichen und das Vertrauensverhältnis zwischen Exekutive und Bevölkerung durch Mitteilungen aus dem Exekutivbereich zu fördern und zu festigen.

STÄNDIGE BEZIEHER UND MITARBEITER:
Bundesministerium für Inneres, Gendarmeriezentalkommando, Gewerkschaft Öffentl. Dienst, alle Landesgendarmeriekommanden, Kriminalabteilungen, Verkehrsabteilungen, Bezirkskommanden und Gendarmerieposten. Weiters die Gendarmeriezentrschule (GZSch), Gendarmerieeinsatzkommando (G EK), Gendarmeriesportvereine u. v. m.

AUS DEM INHALT:

EDITORIAL-SPEZIAL: GGI Mag. Johann SEISER S. 3

EDITORIAL: Oberst iR Alfons TRANINGER S. 5

BRAUCHEN WIR EIN VERBOT PRIVATER FAUSTFEUERWAFFEN ?
Univ. Prof. Dr. Franz Császár S. 7

NACH AMOKLAUF IN MAUTERNDORF - GENDARMERIE ALS PRÜGELKNABE ?
Oberst Manfred DÜRAGER S. 10

NEUES HEIM FÜR DAS BGK UND DEN GP MISTELBACH S. 13

KURATORIUM 150 JAHRE BG S. 19

AUS DEN KOMMANDEN: S. 21
FOInsp Willibald HUFNAGL, Hptm Johannes JANTSCHY,
KI iR Albert KRÄUTLER, BezInsp Robert SCHINKO,
GrInsp Markus AMANN,

BUCHBESPRECHUNGEN: S. 29

GENDARMERIE ALPINISMUS UND SEINE SPUREN Josef BÜCHEL S. 33

GESUND UND VITAL - DER VORSATZ FÜR 1998: MEHR VORSORGEN ALS REPARIEREN
Prof. Hademar BANKHOFER S. 35

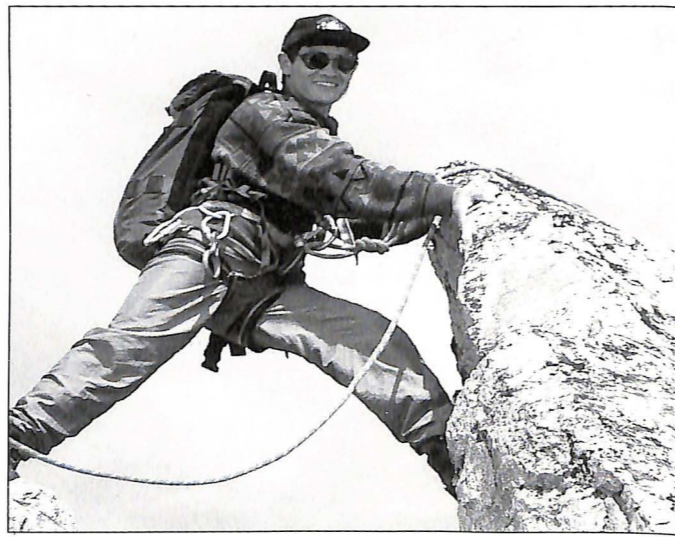
TOTENMELDUNGEN S. 38

PARTYDROGE - ECSTASY S. 39

ÖSTERR. GENDARMERIESPORTVERBAND 24 Stunden Mountainbike-Rennen in Seefeld
RevInsp Kurt MAYR S. 41

TRIATHLON 1997 IN KRAMSACH
Peter OBRIST S. 45

MOTORJOURNAL S. 46



Editorial-spezial

Der Gendarmeriezentalkommandant

Zum Jahreswechsel



GGI Mag. Johann Seiser

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Das Jahr 1997 war ein Jahr mit vielen und heftigen Diskussionen, gleich ob sie die Budgetsanierung, Planstellenreduzierungen, die Pensionsreform oder die Grundsäulen des Beamtentums selbst betroffen haben. Trotz dieser nicht gerade günstigen Ausgangslage ist es gendarmerieintern gelungen, auch in diesem Jahr

wieder hervorragende Leistungen zu erbringen. So konnte neben vielen anderen Projekten die bauliche und technische Infrastruktur für 70 Grenzdienststellen, die entweder überhaupt neu errichtet oder adaptiert worden sind, im wesentlichen abgeschlossen werden. Personell ist beim Grenzdienst zwar noch ein erheblicher Fehlstand gegeben, doch kann erwartet werden, daß mit der Aufnahme von 250 VB/S zu Jahresbeginn und weiteren 250 im Herbst 1998 doch eine gewisse Entspannung eintreten wird. Besonders schwierig ist die Situation mit 1. April bzw. mit 1. Juli 1997 geworden, da ab dieser Zeit neben der Sicherung der Außengrenzen auch die Kontrolle an den Grenzen zu Deutschland und Italien übernommen werden mußte, die erst ab 1. Dezember 1997 wieder stufenweise abgebaut werden kann. Die örtlichen Gendarmeriedienststellen und auch alle anderen Organisationseinheiten mußten daher eine Reihe von zusätzlichen Aufgaben übernehmen, um diese schwierige Zeit zu überbrücken.

Die bisherigen Erfahrungen mit dem Gesetz zum Schutz vor Gewalt in der Familie zeigen, daß die Gendarmerie mit dieser schwierigen Materie äußerst sensibel und kompetent umgeht. Auch bei der Bekämpfung der Kriminalität war die Gendarmerie im zu Ende gegangenen Jahr außergewöhnlich erfolgreich. Dies alles war nur möglich, weil zwischen unseren Dienststellen und Organisationseinheiten eine konstruktive Zusammenarbeit besteht und sich sehr viele unserer Bediensteten mit außergewöhnlichem Fleiß, Energie und Fachkompetenz um die Bewältigung ihrer vielfältigen Aufgaben bemühen. Abschließend möchte ich Ihnen und Ihren Angehörigen viel Glück und Erfolg im Neuen Jahr wünschen.

Mag. Johann Seiser

Gendarmeriegeneral
Mag. Johann SEISER

RED ZAC HAT AM 16.1.98 DEN MULTIMEDIA-MARKT IN DER WIENERSTRASSE 64 IN BADEN ERÖFFNET.

DA GIBT ES TOLLE SACHEN. COMPUTER, FERNSEHER, VIDEORECORDER, WASCHMASCHINEN, KLEINGERÄTE, AUTO-ALARMANLAGEN, CAR-HIFI, USW. UND AUSSERDEM IST IM SELBEN GEBÄUDE DAS RED ZAC SERVICE UNTERGEBRACHT.

SO WHAT? KOMM HIN! worldwide electronics



Rockwell Automation
Vereint führende Marken der industriellen Automation

Automatisieren ist unsere Welt.
Rockwell Automation GesmbH
Bäckermühlweg 1
A-4030 Linz
Tel.: 0732 / 38 909 - 0
Fax: 0732 / 38 909 - 61

Abschnitt schicken oder faxen für ausführliche Unterlagen.

- Steuerungstechnik
- Motorschutz
- Antriebstechnik
- Sensorik
- Netzwerktechnik
- Visualisierungstechnik
- Software
- NS-Komponenten

Firma: _____
Name: _____
Adresse: _____
Tel.: _____
Fax: _____

Allen-Bradley sprecher + schuh
RELIANCE ELECTRIC

Ihre Service-Bank
Sparkasse Baden
MIT IHREN 13 GESCHÄFTSSTELLEN

ROBERT BLAM
Installateur für Gas-, Wasser- u. Heizungsanlagen
A-2500 BADEN, Rudolf-Zöllner-Straße 25
Telefon: 0 22 52 / 875 65

OTTO HUTZLER
Altwaren, Antiquitäten, Räumungen
2500 Baden, Melkergasse 9 a
Tel: 0 22 52/883 44 u. 497 46

30 JAHRE
BM
GÜNTER STEURER
BAU - UND ZIMMERMEISTER
HOCH-, TIEF-, STAHLBETON- UND HOLZBAU
2500 BADEN, C. V. HÖTZ ENDORFPL. 2 ☎ 02252/89 540

Pension Maria
Thomas Hofer
Ges.m.b.H.
2500 Baden
Elisabethstraße 11
Tel. 0 22 52 / 87 9 37
Fax: 0 22 52 / 87 9 37-32

Installationen Ges.m.b.H.

- Gas - Wasser - Heizung
- Sanierung
- Alternativenergie
- Solartechnik
- Planung

A-2500 Baden, Erzherzog-Wilhelm-Ring 2
Tel: 02252 / 89 532-0 Fax: 02252 / 89 532-10
email: office@iwm.net Internet: www.iwm.net

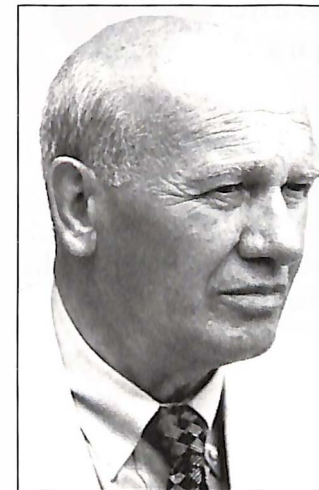
fischer 
BEFESTIGUNGSSYSTEME

IHR HYUNDAI - Spezialist IN BADEN
MAZDA - SKODA - WERKSTÄTTE
GROSSMANN GES.M.B.H.
2500 BADEN, WALTERSDORFER STRASSE 14
TELEFON: 02252 / 80 269 FAX: 02252 / 45 509

Z & W
ZIPS & WRITZMANN
Wirtschaftstreuhand KEG
2500 BADEN, JOSEFSPLATZ 8
Tel. 02252/48333-0

TÜRKOTT
Kühlung - Klima
Heizung - Wärmepumpen
Ges.m.b.H. Franz-Liszt-Gasse 1, 2542 Kottlingbrunn, Telefon 02252 / 75342

Waffen und Exekutive



Oberst iR Alfons Traninger

Eines der Hauptthemen des abgelaufenen Jahres waren die privaten Waffen, die die Diskussion beherrschten. Es gab kaum einen Berufenen oder weniger Berufenen, der nicht dazu Stellung nahm, und in den Medien konnten immer neue Varianten von Ankündigungen und Plänen gelesen und gehört werden. Gescheite, unüberlegte und dumme Argumente belebten die Diskussion.

Mit 1. Juli 1997 trat ein neues Waffengesetz in Kraft, von dem seine Schöpfer trotz Kritik von verschiedenen Seiten glaubten, es würde den Anforderungen entsprechen, zumal es in einigen Punkten viel strengere Bestimmungen enthält als das frühere Gesetz und weil es auch den EU-Bestimmungen angepaßt ist. Die Entstehung des Gesetzes war durch die Untat eines Fünfzehnjährigen ganz wesentlich beschleunigt worden. Schon die Debatte über diese neuen Regeln heizte die Stimmung besonders zwischen jenen Leuten an, die Waffen besitzen und diese auch weiterhin behalten wollen und deren absoluten Gegnern.

Und dann geschah ein ähnliches, allerdings in seinem Ausmaß noch scheußlicheres Verbrechen, das den Tod von sechs unschuldigen Menschen und den des Täters zur Folge hatte. Wieder war eine Schußwaffe, diesmal eine illegale, verwendet worden.

Die sogenannte „Betroffenheit“ über diese unvorstellbare Tat hatte keine Grenzen. Immer neue Ideen wurden produziert, wie solches mit Hilfe eines noch strengeren Waffengesetzes oder eines Totalverbotes von privaten Waffen in Zukunft verhindert werden könnte. Viele Wortmeldungen waren zumindest ebenso ideenreich wie jene in der Endlosdebatte über die Promillengrenze.

Endlich war Weihnachten und die Zeit der Besinnung schuf wenigstens eine Atempause in dem immer emotionaler werdenden Gehabe. Kaum jedoch waren die Tage des „Beinahe-Informationsstillstandes“ vorbei, schon kündigte die große Oppositionspartei, so wie es eine der kleineren Oppositionellen schon vor den Feiertagen gemacht hatte, ebenfalls ein Volksbegehren an, das selbstverständlich das Gegenteil vom ersten zum Gegenstand haben soll.

Wie immer diese oder ähnliche Abstimmungen ausgehen mögen, eines steht, im Sinne eines Wiener Heurigenliedes ausgedrückt, jetzt schon fest: „Einer hat immer das Bummerl“, und dieses Bummerl hat die Exekutive.


Sie hat jetzt schon durch die bevorstehenden Waffenkontrollen, über deren sinnvolle Durchführung noch sehr wenig Klarheit herrscht, neue Arbeitsbelastungen auf sich zu nehmen. Ein weiteres „Bummerl“, das jedenfalls bestehen bleibt, sind die illegalen Waffen, die ganz sicher in Zukunft vermehrt vorhanden sein werden. Ob man für die Waffen wird Steuer zahlen müssen, oder ob man sie, weil total verboten, wird abgeben müssen, viele der sogenannten Waffenliebhaber werden wohl Mittel und Wege finden, dem auszuweichen. Die Exekutivbeamten werden das „Bummerl“, das sie immer schon hatten, auch weiterhin in Form einer eventuellen Gefährdung beim Einschreiten gegen als gefährliche Waffenbesitzer nicht so gleich erkennbare Zeitgenossen behalten. Sie werden, so wie bisher, ihre Gesundheit oder das Leben einbüßen, wenn sie das Pech haben, gegen einen solchen Menschen einschreiten zu müssen. Wer glaubt, daß es in unserer Zeit der zunehmenden Aggressionen weniger solcher Wahnsinnsausbrüche geben wird, der irrt.

Ein weiteres, wenn auch nicht so ernst zu nehmendes „Bummerl“ droht der Exekutive in Form von Schuldzuweisungen und Vorwürfen, wie sie sich auch in der jetzigen Diskussion schon angekündigt haben: Der Exekutivbeamte muß erkennen, wer in seinem Rayon Waffennarr und potentieller Gefährder ist! Er muß den „illegalen Besitz von Waffen“ besser kontrollieren! usw.

Diskussionen dieser und ähnlicher Art erwecken eher den Eindruck von Selbstdarstellung, Wichtigtuerei oder dem Buhlen um Wählerstimmen. Ist die Tatsache, daß es so traurige Ereignisse in kürzeren oder längeren Abständen immer wieder gegeben hat, total in Vergessenheit geraten? Daran würde auch ein Totalverbot leider kaum etwas ändern.

Zur Klarstellung: Ich persönlich habe ein sehr distanziertes Verhältnis zu Waffen, weil ich während meiner jahrzehntelangen Tätigkeit bei einer Kriminalabteilung so viele Folgen solcher Waffenexzesse kennenlernen mußte, wie nicht viele andere. Ich glaube daher, daß eine nüchterne und sachliche Diskussion und viel Aufklärung über die Gefährlichkeit von Waffen zielführender wären. Ich bin überzeugt davon, daß sich sehr viele Waffenbesitzer nicht darüber im Klaren sind, wie hilflos sie einem überraschenden Angriff gegenüberstehen und dabei den kürzeren ziehen würden. Auch Exekutivbeamte haben diese Tatsache schon wiederholt leidvoll erfahren müssen.

Wie ernst diese Dinge auch bei der Exekutive genommen werden, beweisen nicht nur eine weitaus intensivere und verbesserte Schießausbildung, sondern auch andere Initiativen.

Ihr

Alfons TRANINGER
Oberst iR

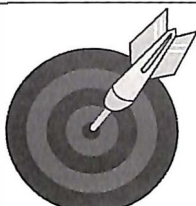
Sauna & Gesundheitscenter Konorsa KEG



Sauna • Dampfbad • Stüberl
Schwimmbecken • Massagen

2514 Traiskirchen, Badgasse 4 Tel: 02252/53 198

Mario's Café
Hole Dir Deine VIP-Card
und erhalte - 10% auf alle
Getränke, Speisen und Saunabesuch
Wiener Küche & Menü



PASCHAL-Werk G.Maier GmbH

Niederlassung Österreich

A-2513 Möllersdorf/Traiskirchen, Wiener Straße 99
Tel: 02252/55636-0, 556370, Fax: 02252/556379

Österreichische Linoleum Wachstuch- und Kunstlederfabriken Aktiengesellschaft

2514 Traiskirchen, Badenerstraße 9-11
Telefon: 0 22 52/52 422

Andreas PLUY GesmbH

GAS - WASSER - HEIZUNG

2540 Bad Vöslau, Hanuschgasse 3
Telefon: 0 22 52 / 72 620

FRANZ BROSCHEK

SAND
SCHOTTER
TRANSPORTE
ERDBEWEGUNG
UND
ABBRUCHARBEITEN

A-2514 MÖLLERSDORF 0 22 52 / 52 1 45
MÜHLGASSE 7 FAX 0 22 52 / 52 1 45 / 4



RAUM AUSSTATTUNG GASTER

Gesellschaft m. b. H.

Wohn • Union • Fachbetrieb

2514 TRAIKIRCHEN
Dr.-Karl-Renner-Platz 1

EIGENER
KUNDENPARKPLATZ

Tel. 02252/52441.52449. Fax 02252/54130

Hundesalon „Sabine“ Sabine Neubauer

Hochstrasse 34

A-2540 Bad Vöslau

Telefon: 0664 / 210 39 84

marzek-etiketten

Die gute Marke für gute Marken

Bogen-Rolle
Etiketentechnik
Kreativ

A-2513 Traiskirchen-Möllersdorf
Wiener Straße 105-107
Tel.: 02252/52348-0, Fax: 56 345
Modem/ISDN: 0 22 52 / 57 0 5 2
e-mail: etiketten@marzek.co.at

GÖSLER & STOLL

Ges.m.b.H.

GAS - WASSER - HEIZUNG

2540 Bad Vöslau, Badnerstraße 2a

Telefon: 0 22 52 / 715 66

MÜHLWERT TRANSPORTE

Mühlwert Ges. m. b. H.

A-2512 IZ Traiskirchen Süd, Sochorgasse 18
Telefon: 02252-85710, 86618 - Fax: DW 5, 30, 40



Oskar KAMMERZELT



* Neu-Eindeckungen * Anstreicherarbeiten
* Trapezblech * Leichtmetalldach

Wiener Straße 130
2511 PFAFFSTÄTTEN

Tel.: 02252-23750
Fax.: 02252-44254



Kunststoffbeschichtung für **ALLE** Metalle

Nie wieder schleifen, streichen, rosten, wieder
abschleifen, streichen, rosten, wieder abschleifen,
streichen, rosten, wegschmeissen.

KBS Kunststoffbeschichtung GesmbH
A-2513 Traiskirchen, Mühlgasse 18
Tel. 02252/55730, Fax 55661, Mobil 0664/3300196

Brauchen wir ein Verbot privater Faustfeuerwaffen?

Univ. Prof. Dr. Franz Császár, Wien

1 Die Argumente für ein Verbot

Seit dem Amoklauf von Mautern im November 1997 hat die Diskussion um Waffen in den Händen der Bevölkerung neue Dimensionen erreicht. Maßgebende politische Kräfte und Medien fordern (derzeit) ein Verbot des privaten Besitzes von Faustfeuerwaffen, sofern bloß die in § 22 Abs 1 WaffG genannte „Selbstverteidigung in den eigenen vier Wänden“ als Rechtfertigung geltend gemacht wird.

Diese Forderung wird vor allem mit drei Behauptungen begründet: „Mehr Schusswaffen bedeuten weniger Sicherheit“, „Es gibt keinen einzigen Fall von erfolgreicher Notwehr mit Schusswaffen“ und „Österreich ist so sicher, daß eine Privatperson zu Hause keine Schusswaffe zur Selbstverteidigung braucht“. Alle drei Behauptungen können widerlegt werden.

1.1 „Mehr Waffen bedeuten weniger Sicherheit“

Über die Zusammenhänge zwischen legalem privaten Schusswaffenbesitz und Kriminalität sind wir ausreichend informiert. Die folgenden Tabellen enthalten die maßgebenden Daten aus offiziellen Kriminalstatistiken und aus Angaben des österreichischen Innenministeriums.

Die Zahl der Inhaber waffenrechtlicher Dokumente ist ein guter Indikator für den legalen Privatbesitz von Faustfeuerwaffen. Mit dem beträchtlichen Anstieg von Inhabern waffenrechtlicher Dokumente ist wohl auch eine beträchtliche Zunahme legaler Faustfeuerwaffen im Privatbesitz verbunden gewesen. Der in der Tabelle ausgewiesene, ebenso deutliche Rückgang von Straftaten, bei denen mit Feuerwaffen jeder Art geschossen wurde, ist kontinuierlich verlaufen und nicht bloß durch geschickte Auswahl der Vergleichsjahre vorgetäuscht.

Diese Entwicklung beweist natürlich nicht im strengen Sinn, daß „mehr Schusswaffen mehr Sicherheit bedeuten“, daß also die Schusswaffendelikte zurückgegangen sind, weil der private Waffenbesitz zugenommen hat. Eindeutig ist aber die gegenteilige Behauptung widerlegt, daß mehr legale Waffen mehr Unsicherheit zur Folge hätten. Der Einwand, daß ohne die starke Zunahme legaler Waffenbesitzer der Rückgang der einschlägigen Straftaten noch stärker ausgefallen wäre, ist zwar rein logisch nicht zu entkräften. Dieses Argument ist jedoch unter den gegebenen Umständen so an den Haaren herbeigezogen, daß es praktisch widerlegt ist.

Der legale Zugang der Bevölkerung zu Waffen war und ist in Österreich, Deutschland und der Schweiz sehr unterschiedlich geregelt. Infolge unserer vergleichsweise sehr liberalen Waffengesetzgebung der letzten dreißig Jahre wird es bei uns im Vergleich wesentlich mehr legale Faustfeuerwaffen in Privatbesitz geben als in Deutschland. Dort werden jedoch bei Straftaten ganz allgemein fünfmal häufiger Schusswaffen verwendet als bei uns. In bezug auf vorsätzliche Tötungen stehen wir auch noch geringfügig besser da als unser großer

Nachbar. Bemerkenswert ist weiters, daß die schwerbewaffnete Schweiz (abgesehen von Jagd-, Sport- und Sammlerwaffen, befinden sich dort geschätzte 600 000 moderne Sturmgewehre, 100 000 alte Militärgewehre und 260 000 moderne militärische Faustfeuerwaffen in den Händen der Bevölkerung) ebenfalls nicht im Blut unzähliger Mordopfer versinkt.

Die derzeitige Diskussion hat sich an aufsehenerregenden Kapitalverbrechen entzündet. Jedoch nur ein Viertel der vorsätzlichen Tötungen in Österreich wird überhaupt mit Schusswaffen jeder Art begangen. Dieser Anteil ist langfristig unverändert. „Legale“ Schusswaffen insgesamt wurden dabei im Jahr 1996 nach Angaben des Innenministeriums in bloß einem Zehntel der Fälle verwendet.

„Legale“ Faustfeuerwaffen müssen noch seltener mißbraucht worden sein. Erfahrungsgemäß sind nämlich rund ein Viertel der zu vorsätzlichen Tötungen ganz allgemein verwendeten Schusswaffen Gewehre. Dieses Verhältnis wird wohl auch unter den „legalen“ Schusswaffen anzutreffen sein.

Alles in allem bleibt somit sehr wenig von der Behauptung übrig, daß legale Faustfeuerwaffen in den Händen der Zivilbevölkerung ein bedrohliches Sicherheitsrisiko mit sich bringen.

1.2 „Es gibt keine erfolgreiche Notwehr mit Schusswaffen“

Auch dieses stets wiederholte Argument für ein Verbot der meisten Faustfeuerwaffen hält einer Überprüfung nicht stand. Nach Zeitungsmeldungen haben sich in den letzten Jahren jedenfalls drei Fälle einer mit Schusswaffen erfolgten Abwehr lebensbedrohlicher Angriffe ereignet. Die Einschränkung auf Aggressionsdelikte ist wichtig, weil man ja auch den Standpunkt vertreten könnte, die bewaffnete Abwehr eines bloßen Vermögenstäters sei sozial unerwünscht. Beispielsweise zahle die Versicherung sowieso ein neues Auto, durch dessen Herstellung sogar Arbeitsplätze gesichert würden.

Wien 1994: Drei Männer dringen schießend in eine Wohnung ein, in der die Exfreundin eines Angreifers mit ihrem neuen Partner im Bett liegt. Nach entsprechenden Vorwürfen hatte sich der neue Partner jedoch bereits illegal eine Faustfeuerwaffe besorgt. Ein Angreifer wird getötet, ein zweiter schwer verletzt. Die Illegalität des Erwerbs einer Verteidigungswaffe wird im gegebenen Zusammenhang wohl das geringere Übel sein.

Seekirchen, Salzburg 1996: Ein vom Eigentümer überraschter Geschäftseinbrecher greift mit einem Gaißfuß an und wird kampfunfähig geschossen.

Kössen, Tirol 1997: Zwei Einbrecher greifen den Inhaber eines Schmuckgeschäftes an, der sie überrascht hat. Der Überfallene wehrt sich mit einem Schrotgewehr. Beide Angreifer werden schwer verletzt.

Fortsetzung von Seite 7

1.3 „Österreich ist so sicher, daß Privatpersonen in ihrer Wohnung keine Waffen zur Verteidigung brauchen“

In der Tat ist Österreich nach wie vor vergleichsweise sicher. Der daraus gezogene Schluß, der Wunsch nach Verteidigungswaffen beweise daher nur, daß eine irrationale Kriminalitätshysterie in der Bevölkerung um sich gegriffen habe, ist jedoch voreilig.

Das aus dem Jahr 1967 stammende alte Waffenrecht hat jedem mindestens 21-jährigen, nach behördlicher Überprüfung als verlässlich eingestuften Bürger einen gesetzlichen Anspruch auf den Besitz von zwei Faustfeuerwaffen eingeräumt. Diese Regelung hat sich drei Jahrzehnte bewährt. Durch Übernahme der EU-Bestimmungen ist jedoch nunmehr schon für den bloßen Besitz von „genehmigungspflichtigen“ Waffen (insbesondere eben Faustfeuerwaffen) neben den persönlichen Voraussetzungen auch eine besondere „Rechtfertigung“ erforderlich. Der Gesetzgeber hatte vor einem Jahr keine Bedenken, die Regelung des alten Waffenrechts inhaltlich in das WaffG 1996 zu übernehmen. Nur deshalb wurde die besondere Rechtfertigung „Selbstverteidigung in den eigenen vier Wänden“ des § 22 Abs 1 geschaffen. Es ist daher kein Wunder, daß verlässliche Personen diese Rechtfertigung in Anspruch nehmen, wenn sie eine Faustfeuerwaffe erwerben wollen, ohne Jäger oder Sportschütze zu sein. Es ist daher auch weiters kein Wunder, daß die meisten Inhaber von Waffenbesitzkarten bei der gesetzlich vorgesehenen Verlässlichkeitsüberprüfung für den weiteren Besitz ihrer Faustfeuerwaffen gemäß § 58 Abs 4 WaffG als Rechtfertigung die „Verteidigung im Wohnbereich“ angegeben haben und in Zukunft angeben werden.

Ist unabhängig davon der Wunsch verlässlicher, erwachsener Bürger, zur Verteidigung von Leben und Eigentum in den eigenen vier Wänden eine Waffe bereitzuhalten, jedenfalls sachlich unbegründet?

Daß Österreich statistisch gesehen sicher ist, ändert nichts daran, daß nicht dennoch individuelle Gefahrensituationen auftreten können, denen man im Hausbereich zweckmäßig mit einer privaten Waffe entgegentreten kann. 1996 haben sich beispielsweise 31 000 Einbrüche in privat und gewerblich genützte Objekte ereignet. In all diesen Fällen war grundsätzlich eine Konfrontation mit einem gewaltbereiten Eindringling möglich. Werden im Rahmen der EU-Erweiterung unsere Grenzen nach Osten verlagert, dann ist eine Verschärfung der Kriminalitätssituation nicht völlig undenkbar. Auch bei größtem Einsatz der Exekutive kann es um die entscheidenden Minuten zu lange dauern, bis die über Telefon oder Alarmanlage benachrichtigten Gendarmen vor dem entlegenen Einfamilienhaus oder Bauernhof, die Polizisten auf der letzten Stiege des anonymen Wohnsilos oder im abgelegenen Betrieb eingetroffen sind. Waren sie gerade mit der Aufnahme eines Verkehrsunfalls beschäftigt, dann dauert es noch etwas länger.

Das Recht auf Vorsorge zur wirkungsvollen Selbstverteidigung in den eigenen vier Wänden ist elementar und damit vom tatsächlichen Gefahrenniveau unabhängig. Auch im Hinblick auf die Sicherheit der Allgemeinheit bedarf dieses Recht keiner so rigorosen Einschränkung wie die Erlaubnis

zum Führen einer Waffe in der Öffentlichkeit, die unser Gesetz aus guten Gründen an das Vorliegen einer überdurchschnittlichen Gefahrenlage bindet. Nach wie vor setzt der legale Zugang zu Faustfeuerwaffen für den bloßen Privatbereich die behördliche Überprüfung der Verlässlichkeit voraus. Nach den bisherigen Erfahrungen ist nicht anzunehmen, daß es als Folge der Betonung des Verteidigungspotentials privater Faustfeuerwaffen in Zukunft vermehrt zu Schußwaffengebrauch in vermeintlichen Notwehrsituationen kommen wird.

2 Die Auswirkungen einer „Waffenprohibition“

Völlig ignoriert worden sind in der bisherigen Diskussion jedoch die mit der Entwaffnung der meisten legalen Faustfeuerwaffenbesitzer mit Sicherheit verbundenen, höchst kontraproduktiven Nebenwirkungen.

Das Einziehen der behördlich registrierten Faustfeuerwaffen wird natürlich kein Problem sein. Als verboten erlangen diese Gegenstände aber eine besondere Attraktivität als Statussymbole und werden daher verstärkt auf dem Schwarzmarkt gehandelt. Käufer und Verkäufer sind dann nicht mehr behördlich bekannt und kontrollierbar. Die Folgen einer solchen Entwicklung sind seit der Alkoholprohibition in den USA nach dem ersten Weltkrieg bekannt.

Wesentlich umfangreicher werden die Auswirkungen eines Verbots und einer Einziehung legal erworbener Faustfeuerwaffen auf die vom neuen Waffengesetz geforderten Nachmeldungen der meisten Gewehrtypen sein. Alle Selbstlader sind genehmigungspflichtig geworden (Kategorie B), die verbleibenden Kugelgewehre meldepflichtig (Kategorie C). Auch ohne große Phantasie kann man sich leicht ausmalen, daß von zahlreichen Besitzern die verlangte Registrierung als Vorstufe zur alsbaldigen Konfiskation verstanden wird. Allein deshalb wird mit Sicherheit eine Vielzahl von Meldungen unterbleiben. Der Schwarzmarkt wird so geradezu mit Gewalt um ein neues, sehr umfangreiches Segment vergrößert.

Es ist zwar unbestreitbar, daß damit eine nicht geringe Zahl bisher rechtstreuer Staatsbürger bewußt den Weg in die Illegalität beschreiten würde. Ebenso unbestreitbar ist aber auch, daß in den meisten Fällen ein Unrechtsbewußtsein und damit die sozialpsychologische Grundlage für eine Normbefolgung fehlen würde. Der Staat, der in der Vergangenheit seinen Bürgern grundsätzlich das Vertrauen zum Erwerb und Besitz von Faustfeuerwaffen entgegengebracht hat, entzieht diesen Bürgern dieses Vertrauen wieder, obwohl deren Verhalten dazu nicht den geringsten Anlaß gegeben hat. Warum soll dies in Zukunft nicht auch mit anderen, derzeit noch nicht in Verruf gekommenen Waffen so sein? Diese Befürchtung und die Überzeugung, zu Unrecht kriminalisiert zu werden, müssen sich langfristig gesellschaftlich weitaus nachteiliger auswirken, als der bloß erhoffte, nach allen Erfahrungen marginale Gewinn der propagierten Entwaffnung in Form einiger unterbliebener Straftaten.

Schon bisher sind drei neu eingeführte Registrierungs- und Rückgabeverpflichtungen weitestgehend erfolglos geblieben: Sie betrafen im nachhinein als militärisch eingestufte Selbstladegewehre (RUGER Mini 14), kurze Schrotgewehre

Fortsetzung von Seite 8

und zuletzt, als bisheriger Höhepunkt einer symbolischen Anlaßgesetzgebung, das unterschiedslose Verbot aller Vorderschaftrepetierflinten. Man muß davon ausgehen, daß jeweils bestenfalls ein Zehntel der vorhandenen Waffen wieder „aufgetaucht“ sind. Bei dem ungleich größeren Bestand an jetzt zu registrierenden Gewehren ist ein ungleich größerer Fehlschlag vorprogrammiert.

3 Sinnvolle Aktivitäten im Waffenrecht

Die bisherigen Überlegungen führen zu dem eindeutigen Ergebnis, daß das derzeit geforderte Verbot der meisten privaten Faustfeuerwaffen insgesamt weder notwendig noch sinnvoll ist. Obwohl damit die eingangs gestellte Frage beantwortet ist, soll abschließend auf zwei Bereiche verwiesen werden, in denen mit waffenrechtlichen Maßnahmen nachhaltige Sicherheitsgewinne zu erzielen wären: Die sichere Verwahrung von Schußwaffen und ausreichendes Wissen über ihre Eigenschaften und Handhabung.

3.1 Sichere Verwahrung

Folgt man den Ergebnissen einer Oberösterreichischen Studie, dann verwahren 5 bis 10% der Waffenbesitzer ihre Waffen nicht ordnungsgemäß. Auch die tödlichen Schüsse von Zöbern sind aus einer sträflich nachlässig aufbewahrten Waffe abgefeuert worden.

Diesen sehr ernst zu nehmenden, auf Gedankenlosigkeit und Schlamperei zurückzuführenden Versäumnissen könnte erfolgversprechend durch klare Informationen, insbesondere aber durch konsequente Kontrollen begegnet werden. Für letztere sind gar keine hausdurchsuchungsähnlichen Aktionen (nach derzeit diskutierten Vorschlägen selbst ohne kon-


kreten Verdacht auf das Vorliegen einer bloßen Verwaltungsübertretung!) erforderlich. Im Gendarmeriebereich scheinen diese Kontrollen seit jeher grundsätzlich zu funktionieren. Hingegen haben nach meinem Wissensstand beispielsweise in Wien derartige Überprüfungen in der Vergangenheit praktisch nicht stattgefunden. Eine Intensivierung der Kontrollen würde, über das Abstellen und gegebenenfalls Sanktionieren konkreter Mängel hinaus, eine vorbeugende Breitenwirkung entfalten und so auf lange Sicht eine wirkliche Schwachstelle ausbessern können. Die begrenzten Kapazitäten der Exekutive könnten hier sinnvoll eingesetzt werden.

3.2 Information und Schulung

Eine entsprechende Schulung aller nicht nachweislich ausreichend informierten Personen über die Eigenschaften von Waffen und Munition, über den sachgerechten Umgang mit diesen Gegenständen und über ihre ordnungsgemäße Verwahrung könnte in ganz erheblichem Ausmaß die Sicherheit erhöhen. Als „Waffenführerschein“ ist dieser Gedanke schon im Gespräch. Er ist nachhaltig zu unterstützen.

Der „Waffenführerschein“ könnte gemeinsam mit einer wirkungsvollen Vorsorge für eine sichere Verwahrung von Schußwaffen und Munition ungleich wirkungsvoller dem mit privatem Schußwaffenbesitz an sich verbundenen Gefahrenpotential entgegenwirken als ein generelles Waffenverbot. Daß ein solches Verbot spektakulär ist und einem lautstark verkündeten Zeitgeist entspricht, garantiert noch nicht seinen Erfolg. Hingegen werden die hier angeregten Maßnahmen als sachlich begründet auf wesentlich höhere Akzeptanz in der Bevölkerung stoßen, als ein an ungeeigneten Anlaßfällen aufgehängtes, die falsche Zielgruppe treffendes und mit massiv schädlichen Nebeneffekten behaftetes Verbot der meisten privaten Faustfeuerwaffen. ■

ARCHITEKT
DIPL. ING. ERNST MRÁZEK
1140 WIEN
BIERHÄUSELBERGGASSE 52
TEL: 979 61 39 FAX 979 61 399



**UBV
J. KOLLER**

Unternehmensberatung • Betriebsgründungen
Bilanzanalysen u. Konzepte • Finanzberatung
und Verwaltung • **EDV-Buchhaltungsbüro**

Oskar-Helmer-Straße 14
2542 Kottlingbrunn (Wagram)
Telefon 0 22 52 / 77 103

S Ü W A G GES.M.B.H.
TORTENDEKOR
KONITOREIBEDARF
FABRIK: 1150 Wien, Sechshauserstr. 43
TEL.: (01) 89 32 376 FAX: (01) 892 90 58



IHR SPEZIALIST FÜR ÜBERSIEDLUNGEN:
*Internationale Spedition
Karoline Wagner & Söhne GmbH*

1232 Wien, Halban Kurz-Straße 5
Tel. 616 73 79, Fax 616 73 84

MÖBELTRANSPORTE
VERPACKUNGEN
EIGENE LAGERHÄUSER
BAHN-, SCHIFFS- UND
LUFTFRACHTEN
EIGENER BAHNANSCHLUSS
VERZOLLUNGEN

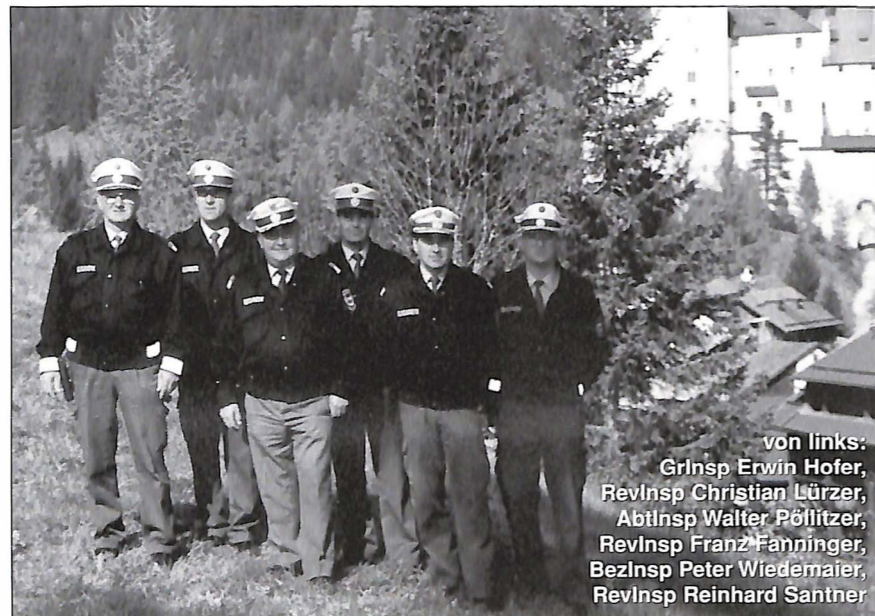


Nach Amoklauf in Mauterndorf versucht man die örtliche Gendarmerie zum Prügelknaben zu machen

Für viele Urlauber, die Ruhe und Entspannung suchen ist Mauterndorf seit jeher ein Begriff. Schon in der Römerzeit diente der am Fuße der Radstädter Tauern in einer Seehöhe von 1122 m gelegene Ort als Durchzugsstation und Knotenpunkt. Bereits 326 n. Chr. wurde von den Römern dort mit dem Bau einer Wehranlage begonnen, wo jetzt das Schloß Mauterndorf steht. Heute bietet der bereits im Jahre 1217 zum Markt erhobene Ort vielen Urlaubern aus dem In- und Ausland ein lohnendes Urlaubsdomicil wie kaum wo anders. Doch mit dieser gewohnten alltäglichen Ruhe war es schlagartig vorbei, nachdem nachts vom 20. auf den 21. November 1997 ein 36jähriger arbeitsloser Mechaniker aus dem Ort ohne deutlich erkennbaren Grund als Amokläufer durch den Markt gezogen war und an drei verschiedenen Örtlichkeiten sechs Menschen erschossen, einen weiteren nur knapp verfehlt

und sich letztlich im Zuge eines Feuergefechtes mit der örtlichen Gendarmerie selbst gerichtet hatte.

Mich bewegt es als zuständiger Ermittlungsleiter über die Gemeinde, seine Bürger



von links:
GrInsp Erwin Hofer,
RevInsp Christian Lürzer,
AbtInsp Walter Pöllitzer,
RevInsp Franz Fanningner,
BezInsp Peter Wiedemaier,
RevInsp Reinhard Santner

sowie insbesondere über die Kollegen der örtlichen Gendarmerie in erster Linie deshalb eine Stellungnahme abzugeben, weil ich mit Mauterndorf sicherlich mehr verbunden bin als jene medialen Kritiker, für die der Ort mit seinem schrecklichen Geschehen nicht mehr als eine Quelle für ihre Storys liefer-

te. Beinahe ein Jahrzehnt habe ich Jahr für Jahr zwei Drittel meinesurlaubes und viele ungezählte dienstfreie Tage am örtlichen Flugplatz als Schlepp- und Rundflugpilot verbracht. So kann ich mir wohl auch erlauben, ein

sonst kaum irgendwo beobachten. Die exponierte Lage läßt eben die Bevölkerung enger zusammenrücken. Selbstverständlich ist die Gendarmerie des Ortes in das Ortsgeschehen miteingebunden, ohne daß dabei der notwendige Respekt verloren geht. Tradition und Brauchtums pflege werden groß geschrieben. Die Mitgliedschaft in den verschiedenen örtlichen Vereinen - wenn teilweise auch nur unterstützend - ist für die Bürger des Ortes eine Selbstverständlichkeit.

Lange Jahre hat der verstorbene Postenkommandant das Bürgermeisteramt ausgeübt. Trotz seiner Bürgernähe, die ihm schließlich auch zu diesem Amte verhalf, hat er unangefochten seine Autorität als Exekutivbeamter gewahrt und ebenso seine Pflichten als Bürgermeister und Postenkommandant vorbildlich erfüllt. Nicht anders verhält es sich bei seinem Amtsnachfolger AbtInsp Walter PÖLLITZER, der

Urteil über die Bewohner des Ortes und seine Gendarmeriebeamten abzugeben. Ich war auch mit dabei, als in einer einzigartigen Aktion die Bürger des Ortes, mit ihrem Bürgermeister an der Spitze, für ihren Segelflugverein den Fortbestand des Flugplatzes sicherten. So eine Verbundenheit konnte ich

ihm schließlich auch zu diesem Amte verhalf, hat er unangefochten seine Autorität als Exekutivbeamter gewahrt und ebenso seine Pflichten als Bürgermeister und Postenkommandant vorbildlich erfüllt. Nicht anders verhält es sich bei seinem Amtsnachfolger AbtInsp Walter PÖLLITZER, der

sich bei der Anhaltung des Amokläufers mit seinen Kollegen geradezu vorbildlich verhalten hat und dem man dafür seitens einiger Medien sowie eines Politikers mit unsachlicher Kritik dankt. Er ist als begeisterter Sportschütze im örtlichen Schützenverein engagiert, wo auch der spätere Amokläufer Vereinsmitglied war. Gerade in dieser Funktion wäre PÖLLITZER in der Lage gewesen, Auffälligkeiten wahrzunehmen. Was PÖLLITZER nicht ahnen konnte, ist auch der Behörde nicht aufgefallen, welche an den Amokschützen eine Besitzkarte für zwei Faustfeuerwaffen austeilte. Niemand aus der Bevölkerung hätte dem zurückgezogenen Eigenbrötler, der ab seiner Arbeitslosigkeit zwar noch etwas seltsamer wurde, aber keinesfalls auch nur irgendwelche Anzeichen von Gewalt oder Aggression zeigte, diese schreckliche Tat auch nur entferntest zugetraut. Dem Gendarmerieposten war von herwärts nur eine einzige Beanstandung gegen ihn wegen eines abgelaufenen Pickerls an seinem PKW bekannt. Wenn auch nach der Tat Zeugen auftauchen, die von auffälligen Schießübungen gewußt haben wollen oder ein Aufsichtsjäger den Mann mit Waffen im Revier angetroffen haben will, wurde die Gendarmerie hierüber in keiner Weise in-

formiert. Welche gesetzliche Handhabe hätte es bei objektiver Betrachtung für den Gendarmerieposten in waffenrechtlicher Sicht gegeben? Mir fällt dazu nichts ein, aber vielleicht wäre nach Ansicht einiger Kritiker die gegebene Arbeitslosigkeit - wie ich auch schon gehört habe - ausreichend gewesen. Demnach müßten aber vielen Österreichern - zumindest vorübergehend - die waffenrechtlichen Berechtigungen entzogen werden. Es ist daher unverständlich, wie ein Politiker dem Postenkommandanten von Mauterndorf leichtfertig und öffentlich eine Amtsverfehlung vorwerfen kann. Eine nachträgliche Entschuldigung nützt da wenig, denn ein guter Ruf ist schnell zerstört und nur mehr schwer aufbaubar. Ebenso schmerzhaft ist der Vorwurf einer Tageszeitung, die behauptet, vom Gendarmerieposten wären nach einem Todesfall im Ort die Tatwaffen an den Amokschützen weitergegeben worden. Erstens handelte es sich hierbei nicht um die Tatwaffen und zweitens hat die Gendarmerie im gegenseitlichen Nachlaßfall über ausdrückliches Ersuchen der Witwe lediglich andere Schußwaffen nach Rücksprache mit der Behörde vorübergehend am Gendarmerieposten verwahrt. Später hat die Behörde mit schriftlichem Bescheid ver-

fügt, daß dem späteren Amokläufer die Waffen zum Verkauf für die Witwe auszufolgen sind. Auch an dieser Entscheidung ist rechtlich in keiner Weise zu rütteln, wenn man bedenkt, daß der Übernehmer aufgrund seiner waffenrechtlichen Dokumente zur Übernahme der Waffen berechtigt war. Auch von der Sicherheitsdirektion als zuständiger Oberbehörde wurden nach ausführlicher Überprüfung des Vorfalles keine Mängel in der Handhabung des Waffenrechtes gefunden.

So bleibt noch der sehr fragliche und sehr schwer überprüfbare Hinweis, daß eine der beiden Tatwaffen (PPK mit Schalldämpfer) von einem Exekutivbeamten stammen soll. Dies genügt einer Zeitschrift, um die gesamte Exekutive in den Verdacht des Handels mit verbotenen Waffen zu bringen. Dies sehe ich als arge Unterstel-

lung. Weiters wurden durch diese unsachliche und frühzeitige Veröffentlichung die gegenständlichen Ermittlungsvorgänge wesentlich erschwert.

Selbstverständlich muß es bei aufsehenserregenden Kriminalfällen zu gegebener Zeit eine ausführliche und objektive Berichterstattung geben. Dies ist durch einen Großteil der Medien auch erfolgt. Es genügt aber zum Schaden der gesamten Exekutive, wenn einige wenige Medien - wenn auch vielleicht nur leichtfertig - unüberprüfte Informationen verbreiten. Abschließend sei mir noch die Bemerkung erlaubt, daß eben auch für die Exekutive bis zur restlosen Klärung eines Sachverhaltes der Grundsatz der Unschuldsvermutung gelten muß.

Oberst
Manfred DÜRAGER ■

BUSCHENSCHANK
Wannemacher
Qualitäts- u. Prädikatsweine
Kaltes und warmes Buffet
Surfleisch
Blut- u. Bratwürste
Stelzen
Back- u. Grillhendl
Räumlichkeiten für geschl. Gesellschaften
Hagenbrunn, Hauptstraße 41
Tel. 022 62/67 27 95

MARKTGEMEINDE HARMANNSDORF
3241 Einwohner,
Seehöhe 175-365 m,
55,56 Quadratkilometer.
Die Marktgemeinde mit den Orten Hetzmannsdorf, Kleinrözl, Mollmannsdorf, Obergänserndorf, Rückersdorf, Seebam und Würnitz. Ein Mischwald und Wiesen bilden das hügelige Panorama der beliebten Wandergebiete im Rohrwald und im Kreuttal. Sehenswert: Pfarrkirche Hl. Hippolyt und Kreuzauffindung, Schloß Seebam, Schubertbrunnen in Würnitz, Goldenes Bründl. Rundwanderwege, Sauna, Tennisplätze, Sportplätze, Reiten, Radwanderwege, Loipe, Gasthöfe mit Zimmern, Gasthäuser, Heurige, Buschenschanken.

MODERN - SYMPATHISCH - LEISTUNGSSTARK
SPARKASSE DER STADT KORNEUBURG
Hauptplatz 28, 2100 KORNEUBURG, TEL.: 02262/725 31
mit Geschäftsstellen in:
BISAMBERG, ERNSTBRUNN, GERASDORF,
GROSS RUSSBACH, HAGENBRUNN, KAPELLERFELD,
LANGENZERSDORF, LEOBENDORF UND STETTEN

Natürlich mit Kalk
Mit Profi-Plus haben Sie die Technik auf Ihrer Seite



Profi-Plus ist der mineralische und weiße Sanierputz für feuchtes und salzhaltiges Mauerwerk.

Seine bauphysikalischen Eigenschaften verhindern Wasserflecken, Ausblühungen und Abplatzen von Putz. Außerdem ist er ganz leicht zu verarbeiten.

Ernstbrunner Kalktechnik
Wir verstehen's natürlich **profi** AM BAU

LOTTO - TOTO
Annahmestelle
Wilhelm Joksch
A-2130 Mistelbach, Liechtensteinstr. 67

KRANKENHAUS - Buffet - Mistelbach
WILHELM JOKSCH
Liechtensteinstraße 38, Tel.: 02572/23 72
Liechtensteinstraße 67, Tel.: 02572/39 66
A-2130 Mistelbach

ZT ARCHITEKT
DIPL.-ING.- JOHANN HAIDL
Staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker

3580 Horn, Ch. Weinmannngasse 4
Tel.: 02982/3663, 4263
Fax: 02982/4264

Entwurf - Planung - Ausschreibung -
Bauaufsicht u. Abrechnung für Neu-,
Zu- und Umbauten sowie Innenaus-
bau und Einrichtung

Ihr Partner...
LAGERHAUS
...unser

• Haus-Garten Markt
• Landesprodukte
• Baustoffe
• Brennstoffe

• PKW- und
Landmaschinen
Werkstätte
„Die Werkstätte“

Mistelbach - Gaweinstal

la Installateur
Die 1. Adresse für Bad & Heizung
SANITÄR- UND HEIZUNGSINSTALLATION VON
DOJAHN GmbH
2191 Gaweinstal, Wienerstraße 8, Tel (02574) 2312, Fax (02574) 2016

MISTELBACH
Die Einkaufs-, Kultur- und Freizeitstadt

reich von 100.000 Einwohnern die Einkaufsstadt des nordöstlichen Weinviertels schlechthin. Auch das Dienstleistungsgewerbe ist stark vertreten und „boomt“ speziell in den Gesundheitsberufen.

Die Wohnstadt mit Lebensqualität
Nur wenige Minuten außerhalb des Stadtzentrums - und man kann, umgeben von Weinärten, Feldern und Wäldern bereits „Natur pur“ genießen. Gerade wegen dieser hohen Wohn- und Lebensqualität wird Mistelbach von seinen ständigen Einwohnern genauso geschätzt wie von den Zweitwohnsitzern.

Kultur genießen
Kulturell ist in Mistelbach immer etwas los. Vom Bekanntheitsgrad her stehen wohl die europaweit bekannten, jährlich im Herbst stattfindenden „Internationalen Puppentage“ an erster Stelle. Immer Saison haben die zahlreichen Ausstellungen, Konzerte und Lesungen, die man das ganze Jahr hindurch genießen kann.

Zu einem stimmungsvollen Besuch laden die Kellergassen ein, wo man hochwertige Qualitätsweine verkosten kann.

Die Sport- und Freizeitstadt
Wer in Mistelbach Sport betreiben will, findet das ganze Jahr über dazu alle nötigen Voraussetzungen. Es gibt Kegelbahnen und eine Minigolfanlage, ein Fitnesscenter, markierte Rad- und Wanderwege, die zu einem Ausflug in die sanft hügelige Landschaft des Bezirkes einladen, sowie große Waldgebiete mit Wald- und Bienenlehrpfad.

Besonders beliebt sind das neu errichtete Erlebnisfreibad „Weinlandbad Mistelbach“, Tennisplätze, BMX-Bahn und ein reichhaltig ausgestattetes Sportzentrum. Anlagen für Leichtathletik sowie eine Sporthalle und eine modern eingerichtete Schießstätte ergänzen das Angebot. Selbst Wintersport ist hier in Mistelbach möglich: Wer gerne langläuft, der findet kilometerlange gespürte Loipen vor. Und sogar eine 60 x 80 m große Kunsteisbahn mit separater Eisstockbahn gibt es hier mitten im Weinviertel.

Die über 10.200 Einwohner zählende Bezirkshauptstadt im Herzen des Weinviertels ist Sitz aller Ämter und Behörden sowie das kulturelle, wirtschaftliche, schulische und medizinische Zentrum des gesamten Bezirkes - und darüber hinaus.

Der Wirtschaftsstandort
Im Wirtschaftsstandort Mistelbach sind durchwegs umweltfreundliche Klein- und Mittelbetriebe angesiedelt. Für den Handel ist diese Stadt mit einem Einzugsbe-

Stadtgemeinde Mistelbach, Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach Tel. 02572/2515-0 Fax: DW 217
Homepage: <http://www.nanet.at/mistelbach/index.htm> * E-mail: mistelbach@nanet.at

Aus den Kommanden

Neue Unterkunft für das Bezirks-
gendarmeriekommando und den
Gendarmerieposten Mistelbach

Das Bezirksgendarmeriekommando Mistelbach und der Gendarmerieposten Mistelbach übersiedelten am 11. Dezember 1997 in die neue Unterkunft in Mistelbach, Oberhoferstraße 29, und nahmen dort mit diesem Tag den Dienst auf. Die feierliche Eröffnung mit der Segnung der Un-

terkunft wird voraussichtlich im Frühjahr 1998 stattfinden. Bis zur Übersiedlung waren für die beiden Gendarmeriedienststellen im Sparkassengebäude in Mistelbach, Hauptplatz, die Unterkünfte angemietet. Die von Wohnungseinheiten umfunktionier-

ten Unterkünfte entsprechen in keiner Weise den dienstlichen Anforderungen der heutigen Zeit. Nach langer Verhandlungszeit konnte schließlich die Republik Österreich als Bauwerberin von der Stadtgemeinde Mistelbach in der Oberhoferstraße den Baugrund erwerben.

Architekt Dipl.- Ing. Johann Haidl aus Horn legte mit 5. Februar 1995 für die neue Unterkunft der beiden Dienststellen unter Beachtung der erlassenen Bestimmungen den Einreichplan vor.



MARTINEC
Baumaschinenverleih
2130 Mistelbach, Tel. 02572/5427

SCHREITBAGGER
MINIBAGGER
WINTERDIENST

10 JAHRE



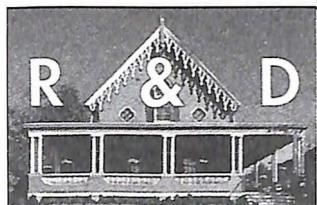
Liefer- und Partyservice

2130 Mistelbach, Franz-Josef-Straße 2a
Mo - Fr: 7 - 18 Uhr, Sa: 7 - 13 Uhr
Telefon und Fax: 0 25 72 / 32 930

AE EISINGER

BAUUNTERNEHMEN Ges.m.b.H.

2165 STÜTZENHOFEN, Tel.: 02554/8220 Fax: 02554/8225
2130 MISTELBACH, Oberhoferstr., Tel.: 02572/3361 Fax: 02572/4859



2130 Mistelbach
Oberhoferstr. 22

Telefon / Fax:
025 72/20 320, 20 321
Mobil: 0664/101 40 56

Schmelzer u. Schiessler
Immobilien OEG

SCHMELZER Regina

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 bis 14 Uhr

FAHRSCHULEN „RAPID“ L

INHABER: ING. F. GEBAUER

2130 MISTELBACH, OBERHOFERSTR. 5
0 25 72 / 26 50 VORMITTAGS

2225 ZISTERSDORF, LANDSTR. 11
0 25 32 / 24 85



Haus - Service Güterbeförderung
WINTERDIENST
Franz Stubenvoll

2130 Mistelbach, Neustiftgasse 47
Telefon: 0 25 72 / 46 78

Wasser - Heizung - Elektro

LEITNER

2034 Groß-Harras
Telefon: 02526 / 7321-0

2020 Hollabrunn
Pfarrgasse 8
Telefon: 02952 / 3291

Dr. med. Wolfgang Geppert
&
Dr. med. Gertraud Geppert

Ärzte für Allgemeinmedizin

2193 Wilfersdorf • Marktplatz 3
Telefon 0 25 73 / 27 300 • Fax 0 25 73 / 27 306

Ordinationszeiten:

Mo, Di, Mi: 7.00Uhr bis 11.00 Uhr

Do: keine Ordination

Fr: 7.00 Uhr bis 11.00 Uhr und 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr



Marktgemeinde
Wilfersdorf

Verwaltungsbezirk Mistelbach
Niederösterreich
Auskunft: A- 2193 Wilfersdorf
Gemeindeamt Tel. 02573/2366

Heimatkundliche Sammlung mit Geschichte des fürstlichen Hauses Liechtenstein im Schloß Wilfersdorf. Weinkost in Bullendorf (Fronleichnam).

BGK Mistelbach



Fortsetzung von Seite 13

Bei zügigen Baufortschritten und termingerechter Vertragserfüllung aller beteiligten Firmen war mit 11. Dezember 1997 die Freude für die Gendarmeriebeamten der beiden Dienststellen groß. Konnte doch an diesem Tag, nach manchen Hürden, in der neuen Unterkunft der Dienst aufgenommen werden.

Die Unterkunft ist nach den neuesten Erkenntnissen der Sicherheitstechnik errichtet und mit einer modernen Bezirksleitzentrale ausgestattet.

An modernen Mehrflächenarbeitsplätzen in geräumig und freundlich



Marktgemeinde Kreuzstetten

Auskunft: Marktgemeindeamt, Kirchenplatz 5, Niederkreuzstetten, Tel. 02263/8472
Wanderwege durch Wald, Feld und Weingärten. Schloß und Jakobuskirche in Niederkreuzstetten, Waldkirchlein in Neubau, Kellergassenfest in Niederkreuzstetten (Mitte September).

NIEDERLEIS

Sh 250 m, 773 Ew., Plz 2116, Info Gemeindeamt 02576/2305, ÖBB Ladendorf, Arzt mit Hausapotheke im Ort. Die Gemeinde liegt am Fuße des 492 m hohen Buschberges und ist Ausgangspunkt für Wanderungen in den Naturpark Leiser Berge. Sw: ehemaliges Wasserschloß (11. Jh.) mit einer reichen Kunstsammlung, Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt (19. Jh.), Cholerakapelle, Heimatmuseum in der Schule und ein Stadlmuseum. Sp: 2 Tennisplätze mit Flutlicht, Sportplatz, Kinderspielplatz, 4 Kegelbahnen, Möglichkeiten zum Reiten, Radwandergebiet. 2 Gasthäuser bieten eine gute und abwechslungsreiche Küche.

MARKTGEMEINDE LADENDORF

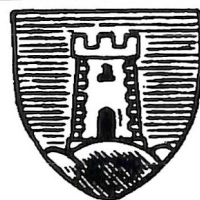
Ew 2700, Sh 224m, Gemeindeamt: 02575/2250, Fax: 2890
An den hügeligen Ausläufern der Leiser Berge liegt diese Gemeinde, die zu Ausflügen und Wanderungen einlädt. Eine herrliche Aussicht über das umliegende Hügelland hat man vom Kirchenberg mit seinem 10m hohen Friedenskreuz. Pfarrkirche Hl. Andreas, Schloß Ladendorf, Marienkapelle, Pestsäule, Hallenbad, Sauna, Solarium, 2 Tennisplätze, öffentlicher Sportplatz, 1 Langlaufloipe, Natureislaufplatz, Wander- u. Rundwanderwege, Radwandergebiet, Reitsportmöglichkeit, Reitschule, Kutschenfahrten, Hobbykurse (Basteln, Malen), Jagdmöglichkeit, Heurigenkeller, Buschenschank, Kellergasse, Abhofverkauf landw. Produkte, biologischer Anbau. Kirtag im Sept., 3-tägiger Feuerwehrheurer in geraden Jahren (Ladendorf), in den Kat. Gemeinden jährlich. Mehrzweckhalle, öff. Leihbücherei. 3 Gasthäuser, 1 Café, Privatzimmer, Urlaub am Bauernhof.

Laa a.d. Thaya Stadt der Begegnung

Besuchen Sie unsere schöne Stadt und nutzen Sie das vielfältige Kultur- und Freizeitangebot:

Reiten - 2 Tennisplätze - Kegeln - Hallenbad -
Kunsteisbahn - Fischen - Kutschenmuseum -
Südmährermuseum - Biermuseum - Burg - Kino
Grenzübergang - Radwanderwege - u.v.m.

Informationen und Prospektmaterial:
Tel.: 0 25 22/25 01-29, Fax: 0 25 22/25 01-99



GEMEINDE ALTLICHTENWARTH

Reizvoller Weinort am Südhang des Hutsaulberges. Mehrfach preisgekrönte „Silberflohweine“ - das Markenzeichen hervorragender Spitzenweine. Romanische Wehrkirche mit Fresken, Sammlung bäuerlicher Einrichtungsgegenstände. Pforakeller mit Vinothek - Öffnungszeiten Sonn- u. Feiertage 10-12 u. ab 15 Uhr, zusätzlich 1.5. - 31.8. Samstag ab 15 Uhr. Auskunft Gemeindeamt, Tel: 02533/80 18 06

GEMEINDE OTTENTHAL

Plz. 2163, Auskunft Gemeindeamt Tel.: 02554/8181
Weinbaugemeinde im Grenzgebiet zur CR, im sanften Hügelland des nördlichen Weinviertels.
3 Gasthäuser, 1 Disco, Kegelbahn, Tennisplätze.

Gemeinde Wildendürnbach

2164 Wildendürnbach
Tel: 02523/8252
Fax: 02523/8578
Bürgermeister: Josef Fritz

GEMEINDE UNTERSTINKENBRUNN

2154 Unterstinkenbrunn 26
Tel. 0 25 26/63 61, Fax 0 25 26/63 614

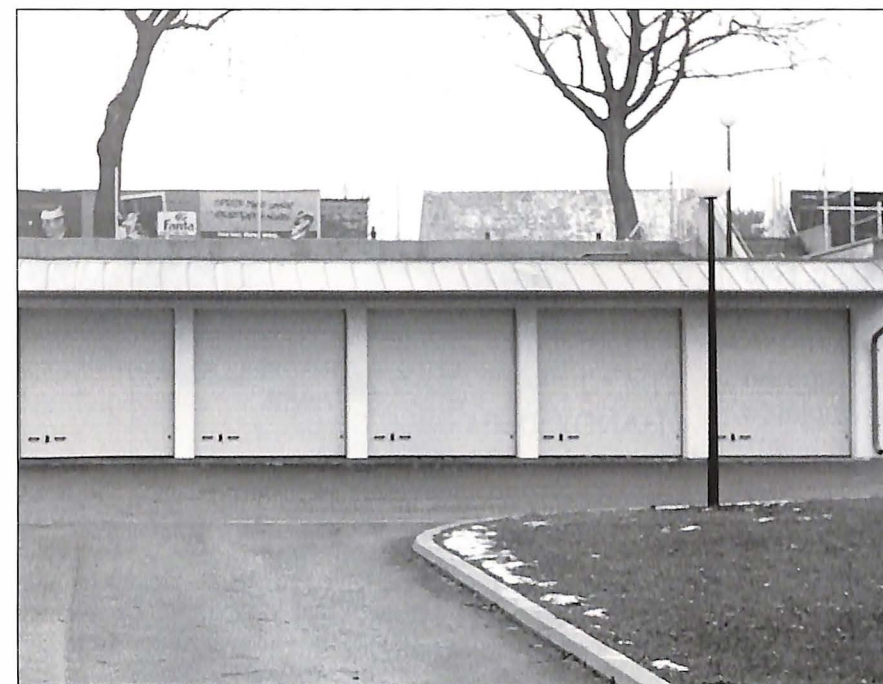
Einzigartig romant. Kellergassen („Lehmgrube“) laden zu gemütlicher Jause und einem Glas guten Weines. Kellerfeste: Juli/August. Adventmarkt: Kellergasse „Lehmgrube“ (Loamgrui), Dezember. 1 Freibad, 1 Sportplatz, 2 Gasthäuser, 2 Kaufhäuser, 2 Tennisplätze, EU Schlachthof, KFZ-Handel und Werkstatt, Sägewerk, Fußpflege, Postamt.

Müllabfuhr Ernst Berthold

Abfallsammler
2153 Stronsdorf 311
Telefon: 0 25 26 / 72 96



BGK Mistelbach



Fortsetzung von Seite 15

gestalteten Räumen können nun die 20 Gendarmeriebeamten des Postens Mistelbach ihren Dienst versehen.

Im ersten Stock ist die Unterkunft für die sechs Beamten des Bezirksgendarmeriekommandos eingerichtet.

Die im Hof zur Unterkunft errichteten Garagen sowie Parkflächen für die Beamten beenden das leidige Problem mit den Kraftfahrzeugen auf dem verkehrsüberfüllten Hauptplatz von Mistelbach.

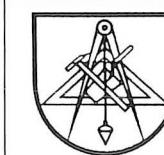


Gesamt gesehen wurde mit der Errichtung, Gestaltung und Ausstattung der beiden Gendarmeriedienststellen alles erfüllt, um die hier Sicherheitsdienst leistenden Beamten zum oft harten Dienst zu motivieren und für so manche unabgeglichene Härte in der Pflichterfüllung für das Wohl der Mitbürger zu entschädigen.

Dank der zuverlässigen und rompten Lieferung der Baustoffe durch das Lagerhaus Mistelbach, konnte das Bauvorhaben termingerecht fertiggestellt werden.

An dieser Stelle sei auch allen Beteiligten gedankt, die zum Gelingen und Gestalten dieser schönen Unterkunft maßgebend mitgewirkt haben.

BAUMEISTER - ZIMMEREI



Ing. SALMHOFER

BAHNSTRASSE NR. 17
Tel. 0 25 72/24 14, 23 14

2130 MISTELBACH



MARKTGEMEINDE ULRICHSKIRCHEN- SCHLEINBACH

Sehenswürdigkeiten: Weinlehrpfad in Kronberg, „Himmelkeller“, Prof. Hermann Bauch.
Sport: Reiten in Schleinbach und Kronberg, Rad- und Rundwanderwege. Rundwanderweg im Kreuttal.
Information: Gemeindeamt Ulrichskirchen-Schleinbach, A-2122 Ulrichskirchen, Kirchenplatz 3, Telefon: 02245/24 32

Ulrich Semrad

Transporte, Baggerungen, Erdbewegung
Schotter- u. Sandgewinnung
2122 Ulrichskirchen
Hohe Schule Nr. 8 Telefon 0 22 45 / 23 88
Schleinbacherstraße 50 Telefon 0 22 45 / 26 08



Marktgemeinde Neudorf

A-2135 Neudorf bei Staats 19

NÖ - Landesausstellung 1998
im Schloß Kirchstetten

„aufmüpfig & angepaßt -
Frauenleben in Österreich“

9. Mai 1998 bis 1. November 1998

INFORMATION: Marktgemeinde Neudorf
Tel.: 02523 / 83 14 17 Fax: 02523 / 83 14-9



GEMEINDE GAUBITSCH

A-2154 Gaubitsch 2, Bezirk Mistelbach, NÖ. Tel.: 02522/88380, Tel + Fax 02522/8821815
Schöne romantische Kellergassen in Altenmarkt („Schindergrube“) und Gaubitsch („Bergzeile“) laden zur gemütlichen Jause mit einem Gläschen guten Weines. Kellerfeste (Juni und Juli).

MARKTGEMEINDE WULLERSDORF

(Plz. 2041, 63,9km², 3011 Einwohner)

Wullersdorf im Weinviertel, nahe der Bezirksstadt Hollabrunn gelegen, bietet den Besuchern zahlreiche Sehenswürdigkeiten, wie die weit in die Landschaft hinaus sichtbare barockisierte Pfarrkirche zum hl. Georg, den eindrucksvollen Marktplatz mit Pranger, die Wallfahrtsbasilika in Maria Roggendorf, das Naturdenkmal Galgenberg in Oberstinkenbrunn, das Bauernmuseum in Kalladorf, beschauliche Kellergassen uvm. Weiters ausreichende Wander- und Radfahrmöglichkeiten, Buschenschenken, Privat-zimmer, Gastwirtschaftsbetriebe.

Information:

Gemeindeamt Wullersdorf, Telefon: 02951/84 33

Winter Karl

Sand- und Schotter
Erd- und Abbruchar

2151 Asparn/Zaya
Hauptstraße 202
Tel.: 0 25 77 / 82 31
HANDY: 0664 / 325 61 67



„IHR KAUFMANN AM ECK“
Lebensmittelhandlung

CHRISTINE BRÜCKL

2201 Kapellerfeld, Rosengasse 17, Telefon: 0 22 46/29 90
„FAHR NICHT FORT - BLEIB IM ORT“



Firma
BIERWOLF

sämtliche Erdarbeiten mit
Kettenbagger OK RH9, RH6, RH3, RH1
und Radlader.

2201 Gerasdorf
Industriegebiet Süd, Marcusstraße 1
Telefon (0222) 22 63 83 · Fax 22 53 01
Autotelefon: (0663) 80 08 42

GROSSHARRAS

Sehenswürdigkeiten: Langobardengrab, Schloß Großharras, Johannesstatue, kunsthistorisch interessante Bildstöcke - Lichtsäule in Diepolz /1499, Silberbauer-Orgel 1766 (1733) in der Pfarrkirche Großharras, in Löß gehackte Naturkeller in Diepolz und Großharras, originelle Kellergassen „Im Schatz“, in Zwingendorf. Naturschutzgebiet Glaubersalzsteppe und Saliterweide.
Museen in Zwingendorf:

Naturschutzraum der NÖ-Landesregierung, Dorfmuseum, Joslowitzer-Heimatstube, Joslowitzer Gedenkstätte.
Information: Marktgemeinde Großharras
2034 Großharras 145, Telefon: 0 25 26 / 73 15

150 JAHRE BUNDESGENDARMERIE



Brigadier Gottfried Höller
Vizepräsident



Brigadier Gerhard Schmid
Präsident

Am 8. Juni 1999 jährt sich zum 150. Mal der Gründungstag der österreichischen Bundesgendarmerie. Anlässlich dieses für das Gendarmeriekorps und auch für jede(n) einzelne(n) Gendarmeriebeamtin/-beamten wichtigen Jubiläums sind neben einer zentralen feierlichen Großveranstaltung am 5. Juni 1999 in Wien das ganze Jahr über verschiedene Aktivitäten in den Bundesländern geplant.

Zur ideellen, materiellen und finanziellen Unterstützung des Gendarmeriezentralkommandos bei der Vorbereitung und Durchführung dieser Feiern und Aktivitäten wurde der Verein KURATORIUM 150 JAHRE BUNDESGENDARMERIE gegründet. Der Verein hat seinen Sitz in Wien. Seine Tätigkeit ist nicht auf Gewinn gerichtet. Die konstituierende Sitzung

fand am 11. November 1997 im großen Sitzungssaal des Bundesministeriums für Inneres statt.



Zum Präsidenten wurde der Landesgendarmeriekommandant von Niederösterreich, Brigadier Gerhard SCHMID, zum Vizepräsidenten der Kommandant der Gendarmeriezentralschule, Brigadier Gottfried HÖLLER, gewählt. Der Verein unterscheidet

zwischen ordentlichen, außerordentlichen und Ehrenmitgliedern. Ordentliche Mitglieder

Die Bediensteten der Bundesgendarmerie haben 150 Jahre hindurch immer wieder Korpsgeist und Zusammengehörigkeit bewiesen. Dieser Korpsgeist und dieses Zusammengehörigkeitsgefühl sind in Zeiten ständiger Veränderungen und steigender Anforderungen mehr denn je gefragt. Das 150-Jahr-Jubiläum ist eine besondere Gelegenheit, diese Verbundenheit der Bevölkerung zu demonstrieren und die Gendarmerie als modernen Dienstleistungsbetrieb zu präsentieren.

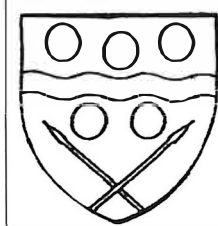
In diesem Sinne sind alle Gendarmeriebediensteten des Aktiv- und Ruhestandes aufgerufen, die Tätigkeit des Vereines als dessen Mitglieder durch aktive Mitarbeit oder eine Spende zu unterstützen.

Die Beitrittsgebühr beträgt einmalig S 150,—. Weitere Mitgliedsbeiträge werden nicht eingehoben.

Beitrittsformulare werden bei den einzelnen Kommanden aufgelegt.

Die Bediensteten der Bundesgendarmerie haben 150 Jahre hindurch immer wieder Korpsgeist und Zusammengehörigkeit bewiesen. Dieser Korpsgeist und dieses Zusammengehörigkeitsgefühl sind in Zeiten ständiger Veränderungen und steigender Anforderungen mehr denn je gefragt. Das 150-Jahr-Jubiläum ist eine besondere Gelegenheit, diese Verbundenheit der Bevölkerung zu demonstrieren und die Gendarmerie als modernen Dienstleistungsbetrieb zu präsentieren.

In diesem Sinne sind alle Gendarmeriebediensteten des Aktiv- und Ruhestandes aufgerufen, die Tätigkeit des Vereines als dessen Mitglieder durch aktive Mitarbeit oder eine Spende zu unterstützen.



Marktgemeinde Gerasdorf bei Wien

Erstmals erwähnt um 1200, oftmals zerstört und verwüstet, als freie Ortsgemeinde um 1850 konstituiert, 1938 in die Großstadt Wien eingegliedert, seit 1954 wieder selbständige Gemeinde in Niederösterreich - von einer agrarischen Landgemeinde wird Gerasdorf zur Wohn- und Erwerbsgemeinde im Randbereich der Großstadt Wien. Jedem Kind einen Kindergartenplatz, ein modernes Angebot der Schulbildung und das außerschulische Bildungsangebot sowie kulturelle Aktivitäten sind selbstverständlich geworden. Arbeitsplatzschaffung und Stärkung der Betriebe nehmen in der täglichen Arbeit der Gemeindevertreter jenen Stellenwert ein, der diesen Anliegen zukommt. Die öffentliche Wasserversorgung ist bereits zur Gänze fertiggestellt, die Abwasserbeseitigung wird in einigen Monaten ebenfalls flächendeckend sein. Die geordnete Abfallwirtschaft ist ein wichtiger Beitrag für die Umwelt. Die Förderung aller Aktivitäten, die zur Erreichung der Ziele des Klimabündnisses beitragen, hat einen hohen Stellenwert in der Gemeinde. Sicherheit ist kein Schlagwort, sondern ein echtes Anliegen aller Verantwortlichen - ein Gendarmeposten mit höchster Qualität der Garant für diese Sicherheit im täglichen Leben.

STRABAG ÖSTERREICH AKTIENGESELLSCHAFT STRASSEN- UND TIEFBAU-PFLASTERUNGEN

WIR BAUEN FÜR SIE

3133 Nußdorf 0 27 83 / 80 26
2201 Gerasdorf 0222 / 280 20 56
2103 Langenzersdorf 0 22 44 / 30 186

Auf Grund seiner geographischen Lage hat Österreich schon immer großartige Pioniertaten und beispielgebende Projekte beim Bau von Verkehrswegen hervorgebracht. **Wir setzen diese Tradition fort.**

Eine Aufgabe, die Verantwortungsbewußtsein, Know-how und ein zukunftsorientiertes Denken voraussetzt.

Die Wahrheit ist ...

... daß ich mich viel öfter über die aufwendige Mülltrennung ärgere, anstatt nachzudenken, wie ich den Müll vermeiden kann!

Abfallvermeidung = Lebensqualität

**Beratung und Information zum
Thema Abfalltrennung und
Vermeidung erhalten Sie beim:**

sei g'scheit
vermeid'



GEMEINDEVERBAND FÜR ABFALL-
WIRTSCHAFT IM RAUM SCHWECHAT,
HAUPTPLATZ 5, 2432 SCHWADORF
TEL: 0 22 30 / 24 18
FAX: 0 22 30 / 24 18-8

PIZZERIA-RESTAURANT FÖHRENHAIN

Siedlung Föhrenhain, Brünner Straße 127
Telefon: 0 22 46 / 30 60

Öffnungszeiten täglich außer Freitag
10.00 Uhr bis 22.00 Uhr

Hausmannskost, Pizza, Tschechische
Spezialitäten, günstiges Mittagmenü
Alle Speisen auch zum Mitnehmen!

Inseratenwerber

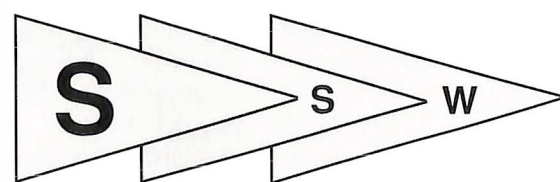
Ein Informationsgespräch unter
der Telefonnummer 01 / 319 85 20
lohnt sich!

SCHNEIDER Software

B. Schneider Ges.m.b.H.

IHR PARTNER IN ALLEN EDV BELANGEN

2201 Gerasdorf, Gemeindegasse 47 Tel. 02246 33 89
1210 Wien, Mergergasse 5 Tel. 01 271 71 72



Ing. Wolfgang Kalvoda

Armaturen und
Rohrleitungskomponenten

A-2201 Gerasdorf bei Wien, Lannerweg 24, Österreich Tel.: 0043(0)2246 4484 Fax: 0043(0)2246 4093

Besuch des NÖ Landeshauptmannes Dr. Erwin PRÖLL an der Gendarmeriezentralschule

Am 29. Oktober 1997 weilte der NÖ Landeshauptmann Dr. Erwin PRÖLL erstmals auf Kurzbesuch an der Gendarmeriezentralschule in Mödling. Dr. PRÖLL war in Begleitung des 3. NÖ Landtagspräsidenten Ing. Leo EICHINGER. Der Landeschef erhielt zunächst von Kommandant Brigadier Gottfried HÖLLER und den leitenden Beamten der GZSch einen kurzen Gesamtüberblick über die Zentralschule vermittelt, im Anschluß daran besuchte er die Beamten und Bediensteten des Stabspersonals um abschließend noch die Teilnehmer/Innen des zur Zeit laufenden GAL für dienstführende Wachebeamte kennenzulernen. Landeshauptmann Dr. PRÖLL gab dem Be-



such von Anfang an eine humorvoll liebenswürdige Note, zeigte sich in landespolitischen Sachfragen die ihm gestellt wurden äußerst kompetent und gab

darüber hinaus seinem positiven Erstaunen darüber Ausdruck, was an der Gendarmeriezentralschule an Ausbildungsarbeit geleistet wird.

Text und Fotos:
FOInsp
Willibald HUFNAGL

Kdo der GZSch Mödling ■

AbtInsp iR Karl Bergsmann ist fünfundsiebzig



Langzeitgendarmerie und Leh-
rerlegende AbtInsp Karl
BERGSMANN beging am
2. November 1997 seinen
75. Geburtstag. Oberst

Robert KRIPTA und FOInsp
Willi HUFNAGL trafen den
Jubililar und seine Gattin an-
läßlich ihres Gratulationsbe-
suches bei bester Gesund-

heit und Laune an. Sein Re-
zept dafür: Freude am Leben
und an der Familie (4 Kinder
und bisher 6 Enkelkinder)
sowie an den schönen Din-
gen wie Kunst, Kultur, Ge-
schichte u.v.a.

AbtInsp Karl BERGS-
MANN wurde nach 14jähri-
ger Dienstzeit beim LGK
OÖ auf den verschiedensten
GP zur Gendarmerieschule
des BMI-Rennweg versetzt
und zunächst als Hilfslehrer
verwendet. Von 1963 bis
1987 unterrichtete der Be-
amte wichtige Prüfungsge-
genstände an der Gendarme-
riezentralschule in Mödling.

AbtInsp BERGSMANN re-
präsentierte stets den Gen-
darmeriebeamten par excel-
lence. Diese Charakterei-
genschaft, gepaart mit väter-
lichem Einfühlungsvermö-
gen, machten ihn gleicher-
maßen zu einem der geach-
tetsten und beliebtesten Leh-
rer an der GZSch in Möd-
ling.

Sehr geehrter Herr Abtei-
lungsinspektor! Die Kollegen-
schaft übermittelt Ihnen auch
auf diesem Wege die herzlich-
sten Wünsche zu Ihrem Ge-
burtstag und wünscht noch
viele Jahre in Gesundheit und
Schaffenskraft. ■

12. Jugendfestspiele Staatz 18.7.1998 - 6.9.1998
„Winnetou kehrt zurück“ - frei nach Karl May
 Termine: Premiere am Samstag, 18. Juli 1998 - 17.00 Uhr, weitere Vorstellungen jeweils Samstag und Sonntag um 17.00 Uhr. Tageskasse ab 15.00 Uhr geöffnet. Preise: Kinder und Jugendliche bis 15 Jahren: S 90,-, Kinder unter 4 Jahren freier Eintritt. Erwachsene : S 180,-, Gruppenermäßigung möglich. Nähere Informationen und Kartenvorbestellungen: Büro der Jugendfestspiele - Tel: 02524-2050, Fax: 02524-221 322. Veranstalter: Verein zur Förderung der Jugendfestspiele Staatz.

CAMION NUTZFAHRZEUG-HANDEL **LKW-PARK** EUROPA
 Handelsgesellschaft m.b.H. Import - Export Handelsgesellschaft m.b.H.

2201 SEYRING, Handelsstraße 4
Tel. 02246/28 320, 0664/33 60 861,
0664/450 66 73 Fax 02246/28 321

R. KRIEG med.u.tech.Gase
 Tel. 02246/802 42 804 90
 Industriestraße 3
 2201 SEYRING

ALLE GASE FÜR GASTRONOMIE, MEDIZIN UND TECHNIK LAGERND!

SERVICE FÜR EIGENFLASCHENBESITZER!

• Sofortfüllung fast aller GASE und GEMISCHE
 Fragen Sie doch bitte einfach an!
 Wir sind für Sie täglich von 8 bis 12 Uhr,
 Freitag zusätzlich von 13 bis 15 Uhr zu Diensten

MM

MAHR MASCHINENBAU
 GES.M.B.H.
 A-2201 HAGENBRUNN
 KUPFERSCHMIEDGASSE 8
 TEL. 02246 / 3521, FAX 02246 / 4121

MARKTGEMEINDE GROSSENGERSDORF
 POLITISCHER BEZIRK MISTELBACH, NÖ.
 2212 GROSSENGERSDORF TEL. 0 22 45 / 88 201

Ewald Fiedler
 Ges. m. b. H. Co. KG
TRANSPORTE
 2273 Hohenau, Parkgasse 27
 Tel: 02535/22 78 Fax: 02535/22 78 18

HILDEGARD und ROBERT KOLAR vorm. Reich
 MARCHSAND- und SCHOTTERGEWINNUNG
 AUTOTRANSPORTE, ERD- und PLANIERARBEITEN
 2263 Dürnkrot, Bahnstraße 4a
 Telefon (02538) 80238

Marktgemeinde Rabensburg

Besuchen Sie die Rabensburger Thayaauen, Hautnahes Naturerlebnis bieten gepflegte Radfahr- und Wanderwege. Fischen (auch mit Tageskarten). Freibad mit bester Badewasserqualität durch moderne Filteranlage. Beach-Volleyballplatz. Wunderschöne Liegewiese. Tennisanlage vorhanden.
 Auskunft Gemeindeamt: Tel. 02535/2400, Fax: 02535/2750. Bgm. Mag. Wolfram ERASIM

Gendarmeriezentralschule

Die Gendarmeriezentralschule kommt „in die Jahre“

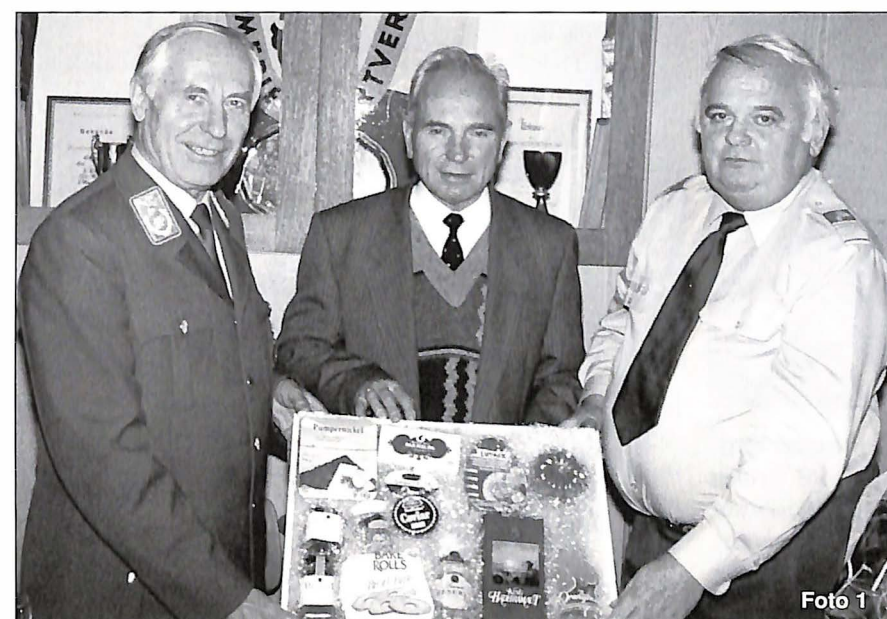


Foto 1

Seit vielen Jahren hält sich die Referatsgruppe IV (Technischer Dienst) an den schönen Brauch, unter dem Ehrenschild des Herrn Kommandanten der GZSch eine vorweihnachtliche Feier im Kreise aller Kollegen

RA, geb. am 2.12.1927, Gendarmeriegeschichtsforscher, Leiter der RG IV von 1980 - 1990, AbtInsp iR Franz TRINK, geb. am 4.1.1927, fast 20 Jahre Lehrer für Verkehrsrecht und AbtInsp iR Nikolaus TANZER,



Foto 3

den Gratulanten des Kommandos der GZSch im Kreise seiner Familie angetroffen wurde. Der weit über die Grenzen des Mödlinger Bezirkes bekannte Beamte gehörte 33 Jahre dem Kommando der Gendarmeriezentralschule an. Seine sprichwörtliche Fröhlichkeit und Kameradschaftlichkeit hat er sich stets bewahrt, so ließ er es sich nicht nehmen, zu einem kleinen Umtrunk und Imbiß in kleinem Kreise einzuladen.



Foto 2

einschließlich derer des Ruhestandes, abzuhalten. Heuer fiel ganz besonders auf, daß die Gendarmeriezentralschule nun langsam „in die Jahre“ kommt. Mit BezInsp iR Johann BERGHAMMER gab es Zuwachs bei den Achzigern und im Club der „junggebliebenen“ Siebziger konnte Vorjahres-siebziger AbtInsp iR Anton KARRER, ehemaliger Vorsitzender des DA an der GZSch, als „Neuzugänge“ begrüßen: Oberst Franz HESZTE-

geb. am 12. 11. 1927, Busfahrer-legende. Oberst Franz HESZTERA erhielt als Mitglied der Gemeinschaftskasse des LGK für NÖ einen Geschenkkarton einer bekannten Firma mit dem beziehungsreichen Aufhänger „Frühstück für Zwei“, da man der Meinung ist, daß auch die Gattinnen der Jubilare wesentlich für deren „gute Form“ verantwortlich zeichnen. Eine Gendarmerielegende ganz besonderer Art ist AbtInsp iR Josef WENINGER, der am 9.12.1997 seinen 70. Geburtstag beging, und von



Foto 4

Foto 1: Obst Franz Hesztera erhält ein Geschenk von der Gemeinschaftskasse des LGK f NÖ v.l.: Bgdr Höller, Obst Hesztera, KI Kapfer
Foto 2: Der Jubilar AI iR Weninger im Kreise seiner Familie und Gratulanten
Foto 3: Obstl Führer überreicht AI Weninger ein Ehrengeschenk der GZSch
Foto 4: v.l.n.r.: AI Feichtenschlager, BI Schalko, KI Buchner, AI Karrer, BI Berghammer, Obst Hesztera, AI Trink, AI Tanzer

Fotos: Kommando der GZSch Mödling
 Text: FOInsp Willibald HUFNAGL ■

Grlnsp iR Johann HAUNOLD feierte seinen 75 Geburtstag !



Am 23. November 1997 feierte Grlnsp iR Johann HAUNOLD bei bester Gesundheit seinen 75. Geburtstag. Zu diesem Anlaß lud der Pensionist, am 21. November 1997 zu einer kleinen Feier in das Hallenbadrestaurant in Laa an der Thaya ein.

Es gratulierten ihm Vertreter des Bezirksgendarmeriekommandos Mistelbach, des Gendarmeriepostens Laa/Thaya sowie Mitglieder des Kameradschaftsbundes und des Faustballvereines, dem der Jubilar bis vor kurzer Zeit noch aktiv angehörte.

Grlnsp iR Johann HAUNOLD wurde am 23. 11. 1922 in Falkenstein, Bez. Mistelbach geboren und trat am 23. Juli 1945 in die österreichische Bundesgen-

darmarie ein. In seiner aktiven Zeit verrichtete Grlnsp iR Johann HAUNOLD auf mehreren Dienststellen des Bezirkes Mistelbach seinen Dienst, bis er mit Wirksamkeit vom 1. August 1978 als Postenkommandant am Gendarmerieposten Laa an der Thaya eingeteilt wurde. Dort verrichtete er bis zu seiner Pensionierung am 30.09.1984 seinen Dienst. Hptm Johannes JANTSCHY vom BGK Mistelbach überreichte dem Jubilar einen Geschenkkorb und würdigte in einer Ansprache seine Verdienste für die österreichische Bundesgendarmerie. Insbesondere hob Hptm Johannes JANTSCHY die Sportlichkeit des Jubilars hervor, der in seiner aktiven Laufbahn auch Dienst beim Begleitkom-

mando (heute GEK) unter damaliger Leitung von Brigadier MORITZ verrichtete. Hervorgehoben wurden auch seine bis zum heutigen Tag noch sehr guten Beziehungen zu den Kollegen des aktiven Dienstes, insbesondere zu denen des GP

Laa/Thaya. Grlnsp iR Johann HAUNOLD erzielte durch sein beispielhaftes Verhalten auch die Anerkennung seiner Vorgesetzten und Mitarbeiter.

Hptm JANTSCHY
BGK Mistelbach ■

Herzlichen Glückwunsch zum 80ger



Bei erfreulich guter Gesundheit vollendete der in Götzis, Bezirk Feldkirch, wohnhafte allseits geachtete Gendarmerie-Kontrollinspektor i.R. Valentin Summer am 17. Oktober 1997 das 80. Lebensjahr.

Daß man in diesem Alter noch nicht unbedingt zum „Alten Eisen“ gehört, beweist der Jubilar mit seinem Hobby, dem Arbeiten am Computer. Leidenschaftlich frönt er mit vielen Programmen nun diesem Steckpferd. Mit Reisen, Segeln und Wandern sorgt er für seine bewundernswerte Rüstigkeit.

Summer leistete Kriegsdienst an allen Fronten und erlitt vor Moskau schwere

Erfrierungen. Seine Berufslaufbahn begann 1945 am Posten Bludenz. Bei der großen Lawinenkatastrophe 1954 im Großen Walsertal mit 80 Toten wurde der Jubilar bei einem Rettungseinsatz zweimal verschüttet. Für diesen vorbildlichen Einsatz wurde er mit der Goldenen Medaille für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet. Im Jahre 1970 wurde er Stellvertreter und die letzten 4 Dienstjahre Kommandant des Bezirkes Dornbirn. Der Jubilar war mit Leib und Seele Gendarm und hat seinen Beruf stets als Freund und Helfer der Mitmenschen verstanden. Seine Verdienste beim Aufbau des neuen Gendarmeriebezirkes Dornbirn wurden mit dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich gewürdigt. Sein Sohn und ein Schwiegersohn wählten ebenfalls den Gendarmerieberuf.

Gesundheit und noch viel Lebensfreude bei seinen mannigfachen Hobbys mögen seinen weiteren Lebensweg begleiten. KRÄUTLER ■

Gendarmerie-Bezirksinspektor iR Johann Poiger 90 Jahre



Der in der Alpenstadt Bludenz angesehene Bezirksinspektor i.R. Johann Poiger, konnte mit bewundernswert wachem Geist das 90. Lebensjahr feiern. Zu diesem seltenen Jubiläum gratulierten der Stellvertreter des Landesgendarmerie-Kommandanten Oberst Arnold Perfler in Begleitung des Bezirksgendarmeriekommandanten Oberstleutnant Herbert Pitter.

Johann Poiger wurde als Sohn eines Eisenbauers in Leogang/Salzburg geboren und kam 1934 zur Gendarmerie nach Bregenz. Nach der Charzenschule in Innsbruck war er lange Jahre Kommandant des durch die Großbaustellen der

Vbg. Illwerke im Montafon sehr arbeitsintensiven Bahnpostens Bludenz, wobei er oft belobt und mit dem Goldenen Verdienstzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet wurde. Die bemerkenswerten Karrieren seiner 4 Söhne (Prokurist eines Großunternehmens, Abteilungsleiter beim ORF, Cheflnsp bei der KA, Leiter des österr. Kulturinstitutes in Prag) erfüllen den Jubilar mit Stolz. Mögen ihm Gesundheit und sein großer Optimismus erhalten bleiben und das Ansehen seiner tüchtigen Söhne mit ihren Familien ihm weiterhin viel Freude schenken.

Albert KRÄUTLER ■

Bezlnsp iR Walter KODER feierte seinen 75. Geburtstag



Am 5. Oktober 1997 feierte Bezlnsp iR Walter KODER seinen 75. Geburtstag. Unser pensionierter Kollege erfreut sich bester Gesundheit und ist agil und tatkräftig wie in seiner aktiven Zeit auf dem Gendarmerieposten Gaaden. Walter KODER wurde am 5. Oktober 1922 in Dürnstein geboren. Nach Absolvierung der Gendarmerieschule in Horn kam er zum Gendarmerieposten Klein Pöchlarn, danach wurde er zum Posten Gaaden, Bezirk Mödling, versetzt.

Mit 31. März 1983 trat er seinen wohlverdienten Ruhestand an. Er lebt mit seiner Familie in einem schönen

Haus in Gaaden. Kollegialität, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft zeichnen unseren Jubilar immer wieder aus.

Walter KODER steht als Dolmetsch für die tschechische und slowakische Sprache der Gendarmerie zur Verfügung. Es ist immer wieder interessant, wenn Bezlnsp iR Walter KODER von seiner aktiven Zeit erzählt und wir wünschen dem rüstigen Jubilar noch viele weitere Jahre in Zufriedenheit und Wohlbefinden im Kreise seiner lieben Familie.

Bezlnsp Robert SCHINKO
GP Gaaden ■



2232 Deutsch-Wagram, Franz Mairstraße 47
Telefon 02247/4570

Kompetent, erfahren und erfolgreich
in den Bereichen **Wasserwirtschaft
und Umwelttechnik**

**Landschaftspflege und
Landschaftsökologie**

Projektmanagement

Errichtung und Betrieb des **Marchfeldkanalsystems**



**STADTGEMEINDE DEUTSCH-WAGRAM
EINE STADT STELLT SICH VOR**

Die Stadtgemeinde Deutsch-Wagram liegt im Verwaltungsbezirk Gänserndorf auf einer Seehöhe von 164m über Adria, am Beginn des Marchfeldes und 13 Kilometer nordöstlich von Wien. Das Gemeindegebiet gliedert sich in die Katastralgemeinden Deutsch-Wagram, Helmahof und Stallingerfeld. Geographisch 16 Grad 33 Minuten östlicher Lage und 17 Grad 17 Minuten nördlicher Breite von Greenwich im Wiener Becken gelegen, erstreckt sich das Gemeindegebiet am linken Ufer des Rußbaches mit einer Gesamtfläche von 30,6 km² und gehört zum Viertel unter dem Manhartsberg. Volkszählung von 1991: 6.111 Einwohner mit ordentlichem Wohnsitz und 1.260 Einwohner mit Zweitwohnsitz.

Dienstleistung: 5 praktische Ärzte, 1 Tierspital, 3 Banken- und Sparkasseninstitute, 2 Hotels, 2 Pensionen, 3 Cafè, 6 Gasthäuser, 2 Pizzerias, 2 China-Restaurants, Grill-Ranch, Mc Donalds, Eissalon, 2 Tankstellen, Kfz-Werkstätte

Öffentliche Einrichtungen: Volkshaus, 2 Schnellbahn-Stationen, Linienbusverkehr, Standesamt- und Staatsbürgerschaftsverband, Wasserwerk, Kläranlage, Betriebsgesellschaft Marchfeldkanal

Kulturelles: Pfarrkirche, Heimatmuseum, Eisenbahnmuseum, der älteste Bahnhof Österreichs, Gedenkstätten

Bildungsanstalten: 5 Kindergärten, Volksschule, Hort, Hauptschule, Musikschule, Volkshochschule, Stadtbücherei

Freizeiteinrichtungen: Kino, Minigolfanlage, 8 Tennisplätze mit Halle, Tontaubenschießplatz, Reitclub mit Halle, Erholungszentrum mit Freibad, 4 Kinderspielplätze, Rad- und Wanderwege, 2 Sportplätze, BMX-Bahn und Skateboard-Bahn, Hundeabrichteplatz, Turnhalle, Marchfeldkanal

i Information: Stadtamt 2232 Deutsch-Wagram, Friedhofallee 9, Telefon 02247/22 09, Telefax 02247/22 09-30

SCHNEERÄUMUNG

HAUS-
BETREUUNG
02236/61 0 66
0663/89 87 05

MERLE

GRÜNFLÄCHENBETREUUNG

FA. MERLE
EUMIGWEG 32
2351 WR. NEUDORF
02236/61066 od. 61077
TEL/FAX

IN DEN SCHNABLERN 28
2344 MARIA ENZERSDORF

Marktgemeinde Himberg
Verwaltungs Bezirk
Wien - Umgebung



Der Bürgermeister und die Gemeindevertretung
der Marktgemeinde Himberg wünschen allen
Lesern der illustrierten Rundschau ein gesundes
und erfolgreiches

Jahr 1998!

ZT
Arch. DI Johann WITT-DÖRRING
& Partner, Ziviltechniker KEG
A-2320 ZWÖLFAXING, Mühlgasse 3
Tel. 01/7078673, Fax: 01/707 86 74

RENAULT
Friedrich Richter KG
Wiener Straße 38
2401 Fischamend
☎ 0 22 32/76 251
Fax 0 22 32/77 159

HE ELEKTRO
HORVATH
A-2425 Nickelsdorf
Mittlere Hauptstraße 39
Telefon 02146/23 17 • Telefax 02146/21 49
D-Netz 0663 / 08 26 89
Installationen von Elektroanlagen
Handel mit Elektro-, Radio-, Fernsehgeräten
und Beleuchtungskörpern

Dr. Christa Alschinger
Facharzt für Augenheilkunde und Optometrie
2410 Hainburg, Hauptplatz 8
Telefon 0 21 65 / 64 6 80

Ordination:
Mo, Mi 9-12 Uhr - Di, Fr 14-17 Uhr
Vor Anmeldung erbeten - Alle Kassen

Dr. Alfred Kiesenberger
Facharzt für Radiologie
A-2410 Hainburg, Wienerstraße 13/1/1
Telefon: 0 21 65 / 64 7 60

Ordination:
Mo-Do 8-13 Uhr, Mo+Do 14-19 Uhr
und gegen Voranmeldung
ALLE KASSEN

Patientenparkplätze sind im Hof vorhanden

DR. MED.
PETRA WITTMANN GRABHERR
Facharzt für Zahn-, Mund- u. Kieferheilkunde
Mo, Mi, Fr 8-12 Uhr · Mo, Do 14-18 Uhr · Mi 15-19 Uhr
Um Voranmeldung wird gebeten · Alle Kassen

2404 PETRONELL · LANGE GASSE 89/1/2
TELEFON: 0 21 63 / 35 24

MARKTGEMEINDE REISENBERG
Weinbaugemeinde am Goldberg gelegen, umgeben von Auen, Wiesen, Feldern und Weingärten. Herrliche Wandermöglichkeiten zu den Donauauen oder auf's Leithagebirge laden zu Ganztagsausflügen mit dem Rad oder auf dem Rücken eines Pferdes ein. Dorffest im Mai, Sonnwendfeier Juni/Juli und Faschingsumzug. Gemeindeamt Telefon: 02234/80271

Ehrung von Gendarmeriebeamten



Gendarmerierayonsinspektor iR Johann Lindinger mit 95 Jahren Senior der Vorarlberger Gendarmen



Zu diesem seltenen Jubiläum wurde Lindinger vom Stellvertreter des Landesgendarmeriekommandanten Oberst Arnold Perfler in Begleitung des Pensionistenbetreuers Kontrollinspektor Helmut Wieland in seinem schönen Heim beglückwünscht. Der Jubilar ist in Gunskirchen, OÖ. geboren und kam 1927 zur Bundesgendarmerie nach Bregenz. Im Jahre 1933 erfolgte über seine Bitte die Versetzung nach Oberösterreich und nach 1938 seine Überleitung in den Dienst der Polizeiverwaltung der Stadt Linz. Nach dem Kriege wurde er wunschgemäß wieder zur Gendarmerie nach Vorarlberg versetzt, wo er mit der

Silbernen Medaille ausgezeichnet in den Ruhestand trat. Gute Gesundheit begleitete ihn bis ins hohe Alter, denn mit 90 Jahren sah man ihn immer noch hinter dem Lenkrad seines Autos. Von seinen Töchtern wohl umsorgt ist es dem geistig noch gut orientierten Jubilar vergönnt, seinen Lebensabend daheim in seinen vier Wänden zu verbringen. Zuweilen besucht er in Begleitung seiner Tochter Burgi den wöchentlichen Stammtisch der Gend. Pensionisten in Bregenz. Mit einem Schalk im Nacken erzählt er noch gerne von seinem Leben in jungen Jahren.

Albert KRÄUTLER ■

Im Rahmen einer kleinen Feier in der Schulungsabteilung Gisingen überreichte der Vorarlberger Rotkreuz Präsident Fredy Mayer an verschiedene Offiziere des Landesgendarmeriekommandos für Vorarlberg Verdienstmedaillen. LGK-Kommandant Brigadier Manfred Bliem erhielt aus den Händen von Fredy Mayer die Verdienstmedaille in Gold für Verdienste um das Vorarlberger Blutspendewesen überreicht. Sechs weitere Offiziere des LGK für Vbg (Reinfried Fritsch, Josef Bechter, Josef Latzer, Georg Pillei, Andreas Ghesla und Günter Fritsch) wurden mit den Medaillen in Silber für Verdienste in der Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz geehrt. Die anwesenden Vertreter des Roten Kreuzes, Präsident Fredy Mayer, Dr. Moll als Leiter der Blutbank und Landesrettungskommandant Roland Gozzi, betonten in ihren Ausführungen, daß die Gendarmeriebeamten in jedem Jahr einen großen Beitrag zur Deckung des Blutkonservenbedarfs im Ländle leisten.

LGK f/Vbg Stabsabteilung
Markus AMANN ■

FLEISCH u. WURSTWAREN
Fuhrmann Karl
2422 Pama, Untere Hauptstraße 4
Tel. 02142/5214 Fax: 02142/5244 Autotel.: 0663/19408

STADTGEMEINDE MANNERSDORF
Ein ruhiger Ort an den waldreichen Hängen des Leithagebirges gelegen. Auch Radfahren und Reiten machen den Gästen viel Spaß. Ausgezeichnete Buschenschenken laden ein. Jahrmarkt im Mai und November. Weihnachtsmarkt.
Gemeindeamt Telefon: 02168/62 252

Kfz REPARATUR FACHBETRIEB
KFZ-REPARATUR RICHARD RZIHA
2421 KITZSEE ☎ 02143/2037

ZIMMEREI
LEBMANN Ges.m.b.H. & CO KG
A-2425 Nickelsdorf, Obere Hauptstraße 61, Telefon 02146/2330, Fax 02146/2720

GEMEINDE NICKELSDORF
In einer lieblichen Landschaft eingebettet, umgeben von Wiesen und Wäldern. Radwanderwege laden zu Entdeckungsreisen ein und für Pferdeliebhaber bietet sich die Möglichkeit zum Reiten. Internationales Free-Jazzfestival. **Gemeindeamt Tel: 02146/2201**

Inseratenwerber
Ein Informationsgespräch unter der Telefonnummer 01 / 319 85 20 lohnt sich!

HOTEL • RESTAURANT • WECHSELSTUBE
BURGENLÄNDISCHER GRENZLANDHOF
Grenzland gut, grenzenlos gemächlich
PÄCHTER KARL LOVAS
A-2425 NICKELSDORF, BGLD., ÖSTERREICH
☎ (02146) 23 68 ODER 23 69
FAX (02146) 23 68-22
DER RICHTIGE WEG ZUM GUTEN ESSEN!
Bei uns gibt es für Zollwache- und Gendarmeriebeamte spezielle Menüs
zum Preis von **ATS 60,-** von 11 Uhr bis 21 Uhr

WANDERN ... RADFAHREN ... PFERDESPORT ...
IN DER „UMWELTGEMEINDE“ ZURNDORF
TEILNATURSCHUTZ- UND ERHOLUNGSGEBIET
Informationen:
Marktgemeinde Zurndorf
2424 Zurndorf • Hauptstraße 4
Telefon 0 21 47/22 01

AVIA - TANKSTELLE
Reifendienst • Autowäsche
HAJDU SANDOR
2472 Prellenkirchen
Telefon: 0 21 45 / 21 95

Wilhelm BURDIS
Schloßgreißlerei
2473 Potzneusiedl, Schloßallee 3
Telefon: 02145/3376

Buchbeprehung

Juristenlatein
läßt schon mal die Köpfe rauchen. Oder wissen Sie auf Anhieb, was folgende Begriffe bedeuten?

- a) uniliteral b) nota bene c) vidi d) stante pede e) spiritus rector



Übrigens: Wir haben uns schon klug gemacht mit dem Buch JURISTENLATEIN von Benke-Meissel-Luggauer. Darin sind 2.800 lateinische Fachausdrücke und Redewendungen der Juristensprache übersetzt und erläutert - und schon werden auch scharfzüngige Rechtsanwälte erblassen, wenn Sie sich etwa mit einem flockigen „non omne licitum honestum“ (Nicht alles Erlaubte ist auch ehrenvoll) verabschieden.

Und nun wollen wir Sie nicht mehr länger auf die Folter spannen.

Lösung zu:
Anführer (a) einseitig (b) aufgebaut (c) ich habe es gesehen (d) sofort (e) Geistiger

JURISTENLATEIN von Benke-Meissel-Luggauer, erschienen im Juridica Verlag; 430 Seiten, ÖS 480,-

Neue Fahndungsmethoden zur Bekämpfung organisierter Kriminalität



von Dr. Christoph Aichinger, Universitätsassistent in Wien, **Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung Wien, 206 Seiten, öS. 340,-.**

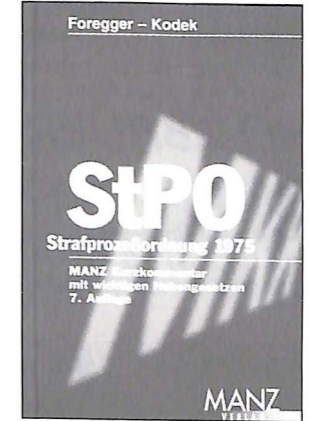
Von der richtigen und vor allem gesetzeskonformen Handhabung dieser neuen und trotz Gesetzesbeschluß nach wie vor äußerst umstrittenen Bekämpfungsmethoden wird es sehr abhängen, ob das vorläufige Gesetz über den Termin 31.12.2001 hinaus weiterhin gelten wird. Der große Vertrauensvorschuß gegenüber den für die Durchführung verantwortlichen Organen macht es daher notwendig, sich die einschlägigen Bestimmungen genauestens einzuprägen.

Das vorliegende Werk bietet eine hervorragende Grundlage hierfür, weil wirklich umfassend die ineinander greifenden gesetzlichen Bestimmungen dargestellt und besprochen werden. Jeder die neuen Methoden Vortragende findet darin in einer kurzen und prägnanten Zusammenfassung den notwendigen Stoff für den Unterricht.

Die österreichische Strafprozeßordnung 1975

Kurzkommentar mit wichtigen Nebengesetzen, mit einer Einführung und Erläuterungen unter Berücksichtigung der Rechtsprechung des Obersten Gerichtshofes und des Schrifttums.

Von BM a.D. Dr. Egmont Foregger und Prof. Dr. Gerhard Kodek, I. Generalanwalt i.R., unter Mitwirkung von Generalanwalt Dr. Ernst Eugen Fabrizy, 7. neubearbeitete und erweiterte Auflage mit Stand September 1997, erschienen in **Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung AG, 1044 Seiten, gebunden öS. 1460,-.**



Mit dem BGBl I/105 wurden zur Bekämpfung organisierter Kriminalität probeweise besondere Ermittlungsmaßnahmen in die StPO eingeführt. Die „optische und akustische Überwachung von Personen unter Verwendung technischer Mittel“ und der „automationsunterstützte Datenabgleich“, genannt „Lauschangriff“ und „Rasterfahndung“ sind bei Vorliegen strenger materieller und formeller Voraussetzungen vorläufig zulässig. Es findet sich in der Neu-

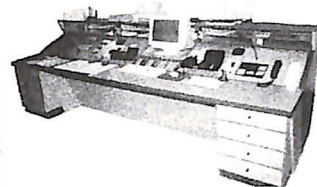
auflage aber auch das Strafrechtsänderungsgesetz 1996, das im materiellen Recht die vermögensrechtlichen Sanktionen neu ordnete, Anpassungen des Verfahrensrechtes, zahlreiche kleinere Änderungen und insbesondere das neue Institut einer „Erneuerung des Strafverfahrens“ mit dem Ziel erbrachte, der Feststellung von Konventionsverletzungen durch den Europäischen Gerichtshof innerstaatlich zu entsprechen.

Auch das Suchtmittelgesetz nahm in zwei Punkten notwendige Anpassungen vor. Im Anhang sind strafprozeßrechtliche Nebengesetze abgedruckt, die auf den neuesten Stand gebracht und durch das Bundesgesetz 1996 über die Zusammenarbeit mit den internationalen Gerichten ergänzt worden sind.

Österreichisches Rechtswörterbuch
Russwurm - Schoeller
2., neubearbeitete Auflage
Juridica Verlag

Auf rund 260 Seiten, angenehm lesbar bedruckt, gibt's 1.600 Fachbegriffe der österreichischen Rechtsprache - von der „Abfertigung“ zum „Zwischenurteil“, von der „Immunität“ über den „Dow Jones“ zur „Stiftungserklärung“. Und

LI MANNHAL



fibs-Friedrich Mannhal OEG
Hans Czettel-Gasse 27 Tel.: 02254-74 33 211
2483 Ebreichsdorf Fax: 02254-74 33 29

EINSATZLEITISCHE
Service: 0664-241 79 35
email: fibs@fibs.co.at
http://members.ping.at/fibs/oeg

Bauspenglerei JOHANN MAIERHOFER

Ges.m.b.H.

BAUSTOFFHANDEL

A-2540 BAD VÖSLAU/GROSSAU, WIENER NEUSTÄDTER STR. 86A, TEL. 02252/73510



Wir bieten unseren Gästen die
GANZJAHRES-BADEGARANTIE
in Neusiedl am See!

Erlebnis-Hallenbad und Strandbad

Öffnungszeiten Hallenbad: Mo bis Fr 8 - 22 Uhr
Sa 10 - 22 Uhr, So u. Feiertag 10 - 21 Uhr

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH IN
UNSEREN NEU AUSGEBAUTEN
BADEANLAGEN!

Freizeitbetriebe Neusiedl am See GmbH.
Telefon: 0 21 67 / 34 00-0



Tapezierer · Bodenleger · 7093 Jois · Obere Hauptstraße 21 · Tel. 02160/8338, Fax 7310
Raumdesigner · 7100 Neusiedl am See · Obere Hauptstraße 40 a · Tel. 02167/2612

DR. MONIKA HOMBAUER

Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde
(alle Kassen)

7100 Neusiedl/See Ordination:
Hauptplatz 44 Mo, Di, Do, Fr 8 - 11 Uhr
Telefon 02167/2590 Mo und Do 15 - 17 Uhr

MARKTGEMEINDE HORNSTEIN

Am Westhang des Leithagebirges liegt diese wanderbare Gemeinde, mit herrlichen Radwanderwegen, sowie Reitsportmöglichkeiten. Am Abend laden gemütliche Buschenschenken zum Verweilen ein.

Gemeindeamt Telefon: 0 26 89 / 22 25



SCHWIMMBAD SIEGENDORF

SPRINGEN - RUTSCHEN - FREIZEITSPASS

7011 Rathausplatz 1

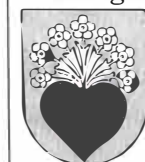
Telefon: 0 26 87 / 82 61 Fax DW 10

Orthopädie - Technik

S. GEIGER

7000 Eisenstadt, Kirchengasse 11
Telefon: 0 26 82 / 66 5 80

Marktgemeinde WULKAPRODERSDORF



Wunderschöne Gemeinde an der Wulka gelegen, die einiges zu bieten hat. Gut markierte Radwanderwege und im Winter gute, leichte Loipen zum Langlaufen. Danach laden romantische Heurigenkeller und gemütliche Buschenschenken zum Verweilen ein.

Gemeindeamt Telefon: 0 26 87 / 62 222



MARKTGEMEINDE ST. MARGARETHEN

Die Gemeinde ist durch den malerischen Römersteinbruch bekannt. Spätgotische Pfarrkirche mit Kanzel (17. Jhdt). Rundwanderwege sowie Reitsportmöglichkeit und Kutschenfahrten. Tierpark mit Märchenpark und Zoo. Römersteinbruch weltbekannt als Atelier und Freilichtmuseum für die moderne Bildhauerei. Taverne mit schöner Aussichtsterrasse. Abends laden gemütliche Buschenschenken zum Verweilen ein. Gemeindeamt Telefon: 0 26 80 / 22 02

Buchbesprechung

Fortsetzung von Seite 29

wer Definitionen rasch zur Hand haben will oder muß - egal ob aus Öffentlichem oder Privatrecht - ist mit dem RECHTSWÖRTERBUCH auch bestens bedient.

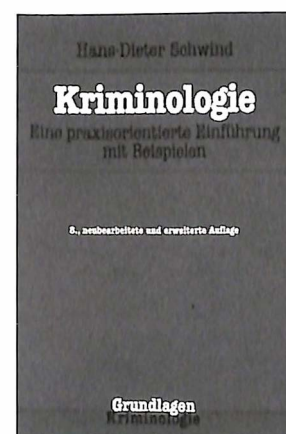
Praxisnah erläuterte Fachbegriffe in Hülle und Fülle aus allen Bereichen, dazu Hinweise auf relevante Gesetzesstellen. Ein Muß für Beruf, Ausbildung und Privatleben.

Russwurm-Schoeller
ÖSTERREICHISCHES RECHTSWÖRTERBUCH; 2., neu bearbeitete Auflage, 256 Seiten, öS 390.-

Kriminologie

Eine praxisorientierte Einführung mit Beispielen

von Prof. Dr. Hans Dieter Schwind, 8. neubearbeitete und erweiterte Auflage. Erschienen in *Kriminalistik Verlag, Hüthig GmbH, Heidelberg, 653 Seiten, kartoniert, öS. 342.-*



Es wird kaum eine ähnlich zusammenfassende und auf den neuesten Stand gebrachte Darstellung der vielfältigen Kriminalitätsformen geben wie die vorliegende. Besonders hervor-

gehoben werden muß die klare, verständliche und umfassende Beschäftigung mit Ursachen der Kriminalität und deren Auswirkungen, mit Statistiken, Umfrageergebnissen, Berichterstattung in den Medien, Dunkelzifferforschung, mit Ängsten in der Bevölkerung, mit internationalen Erscheinungsformen der organisierten Kriminalität wie sie sich wirklich darstellt, aber auch mit den Möglichkeiten, der einen oder anderen Kriminalitätsform mit präventiven Maßnahmen auf sinnvolle Art zu Leibe zu rücken.

Diese praxisorientierte Einführung bietet sich nicht nur als ausgezeichnete Lehrbehelf an, sondern verleitet den interessierten Leser, wenn er das Buch einmal aufgeschlagen hat, es nicht mehr aus der Hand zu legen, bzw immer wieder danach zu greifen. Besonders hinzuweisen ist auch auf die umfangreichen Quellenangaben. Dies sind nur einige Gründe, warum jeder Exekutivbeamte dieses Buch erwerben und als ständigen Nachschlagbehelf verwenden sollte.

WARUM

von Johann Scherleitner
Autobiografie

Ein 15-jähriger Junge, froh, daß der Krieg vorbei ist, wird von den russischen Besatzern als Strafgefangener nach Sibirien verschleppt. Auf Grund einer Spezialausbildung - die nie zum Tragen kam, weil es nicht mehr zum Fronteinsatz kam - wird er zu 10 Jahren Straflager in Sibirien verurteilt.

Er war Stalins jüngster

Strafgefangener. Die Geschichte von der Dummheit, Verblendung und Buße eines jungen Menschen. Ein zeitgeschichtliches Dokument. Die Erinnerungen des heutigen General der Gendarmerie iR Johann Scherleitner.

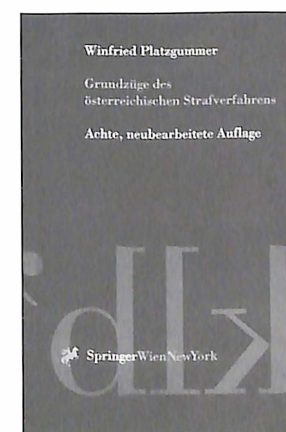


Ein Buch mit 178 Seiten, Fotos und Dokumenten. Buchpreis öS 250,- inkl. MwSt., zuzüglich Versandkosten erhältlich im Buchhandel oder beim Verlag Aumayer, Mattighofen.

Grundzüge des österreichischen Strafverfahrens

8. neubearbeitete Auflage von Univ. Prof. Dr. Winfried Platzgummer

Verlag SPRINGER
Wien/New York, broschürt,
268 Seiten, öS. 495.-



Das bewährte Lehrbuch berücksichtigt in seiner achten Auflage Literatur und Rechtsprechung bis Ende Juni 1997. Es enthält das Strafrechtsänderungsgesetz 1996, das Bundesgesetz, mit dem die besonderen Ermittlungsmaßnahmen gegen die organisierte Kriminalität eingeführt wurden, sowie das neue Suchtmittelgesetz. Sein übersichtlicher Aufbau und die verständliche, kurze und prägnante Darstellung gewährleisten eine erfolgreiche Vermittlung der schwierigen Materie, zu deren Erfassung ein ausführliches Sachregister ganz besonders beiträgt.

**ANZEIGEN
WERBER
FINDEN
BEI DER**

**ILLUSTRIERTEN
RUNDSCHAU
DER
GENDARMERIE**

**DIE
BESTEN
BEDINGUNGEN
ANFRAGEN**

01/319 85 20

oder
schriftlich

FAX
01/310 64 22

Tiroler Blockhaus
Die Firma „TIROLER BLOCKHAUS“ ist ein junges und aufstrebendes Unternehmen im Herzen Tirols. In der Produktionsstätte in Silz werden mit modernsten Fertigungsmethoden unter anderem Ein- und Mehrfamilien- sowie Reihenhäuser in Holzblock- bzw. Ständerbauweise gefertigt. Daneben umfaßt die erweiterte Produktpalette ingenieurmäßige und konventionelle Zimmermannsarbeiten, Balkonbau und Gartenhäuser.
Tiroler Blockhaus GmbH, A-6424 Silz, Fabrikstraße 4, Telefon: 0 52 63 / 51 30, Fax: 0 52 63 / 51 30-10

Tyczka
... für eine saubere Umwelt
Ihr Flüssiggaspartner
Tyczka Neue Gastechnik Ges.m.b.H. & Co. KG

Bert-Köllensperger-Straße 3 · 6060 Hall in Tirol
Telefon (05223) 5863 · Fax (05223) 5863-24
Gürtelstraße 28, 4020 Linz
Telefon (0732) 65 55 50 · Fax (0732) 65 51 24
2355 Wr. Neudorf, Industriezentrum NÖ-Süd, Str. 6, Objekt 5
Tel. u. Fax: (02236) 63641

Hoch- u. Tiefbau Ges.m.b.H. **STORF**
6600 REUTTE, MÜHLERSTRASSE 35, TEL. 0 56 72/69 11, FAX 0 56 72/69 11-23

SCHRETTNER & CIE Portlandzement- und Kalkwerk
A-6682 Vils-Tirol · Telefon: 0 56 77 - 84 01 Serie · Telefax: 0 56 77 - 84 01 - 222

Kitzbühel

Kein Platz für Langeweile ...

Sommer:

- Austrian Tennis Open Generali Open
- Kitzbüheler Oldtimer-Alpenrallye
- 3 Golfplätze
- 25 Tennisplätze
- 120 km Wanderwege
- zahlreiche Rad- und Mountainbike Routen
- Badensee
- Spielcasino

Winter:

- Hahnenkammrennen
- 200 km präparierte Pisten
- 30 km Tiefschneeabfahrten
- 64 Lifтанlagen
- Beschneiungsanlagen
- 40 km Loipen
- 40 km Winterwanderwege
- Tennishalle
- Spielcasino
- Curlinghalle

Tourismusverband A-6370 Kitzbühel/Tirol/Austria
Telefon 05356/62155 und 62272 Telefax 05356/62307

SCHWAZ
Die Silberstadt am Inn
... Ihr Urlaubs- und Ausflugsziel in Tirol

Schwarz ist das kulturelle Zentrum des Unterinntales mit einer großen Zahl historischer Bauwerke aus der Zeit um 1500. Damals erlebte der Ort durch große Silberfunde eine einmalige Blüte. Das müssen Sie unbedingt sehen:

- Silberbergwerk - Besucher - Schaubergwerk
- Liebfrauenkirche und Veitskapelle
- das Franziskanerkloster mit dem herrlichen Kreuzgang
- Fuggerhaus - Handelshaus
- Haus der Völker
- die Burg Freundsberg mit dem Museum der Stadt

KURHAUS-SAUNA
Hall in Tirol, Tel. 05223/57328-17

2 Saunakammern, davon eine als **Saunarium** ausgestattet (Temperatur 60°, Luftfeuchtigkeit 50 %) * Dampfbad * Frischluftraum mit Tauchbecken - Kneippdecke * Schwallbrausen * 2 Ruheräume * Solarium * Massagen

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag	17-21 Uhr gemischt	Donnerstag	14-21 Uhr Herren
Dienstag	14-21 Uhr Herren	Freitag	14-21 Uhr Damen
Mittwoch	9-12, 16-21 Uhr Damen	Samstag	9-13, 16-21 Uhr Herren

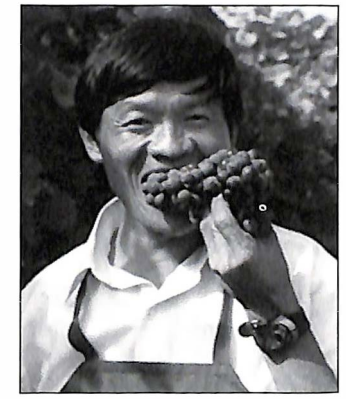
Einzelkarte S 95.-
Pensionisten, Invalide (in Hall wohnhaft) S 55.-
12er Block S 950.-
Jahreskarte (ab Ausstellungsdatum 12 Monate!) S 3.800.-
Leintuch im Preis nicht inbegriffen!

VOLKSBAD Samstag 9 - 12 Uhr
Wannenbad S 25.- Brausebad S 20.-

Gend. Bergführer Verband

Gendarmerie Alpinismus und seine Spuren

Der österreichische Gendarmerie Bergführerverband (ÖGBV), welcher seit November 1990 als privater Verein besteht um die Kontakte der Gendarmeriebergführer Österreichs des Aktiv- und Ruhestandes untereinander zu fördern, hat seine Spuren mittlerweile bis in den Himalaya in Nepal gelegt. Diese Spuren wurden nicht nur von unseren aktivsten Bergführern, durch ihre bereits zahlreich gewordenen privaten Trekking- und Expeditionsfahrten in den Himalaya Nepals, wobei auch schon einige Achttausender bezwungen wurden, gezogen, sondern auch von Min Dhan Rai. Wer ist Min Dhan Rai ?



Min Dhan Rai, geb. 1963, sein Geburts- u. Heimatort Pungh ist eine Bus-Tagesreise und 5 Tage Fußmarsch von Kathmandu, der Hauptstadt Nepals, entfernt und liegt auf 1200 Metern Seehöhe. Min gehört dem Stamme der Rai an, welcher hauptsächlich im Gebiet von Lukla, dem Ausgangspunkt der Mount Everest Expeditionen, beheimatet ist. Die Menschen seines Stammes leben, wie auch die Menschen des Stammes der Sherpa von ihrer kargen

Landwirtschaft und den Arbeiten, welche sich durch den Trekking- u. Expeditionstourismus ergeben. Lange Zeit war Min als Träger bei verschiedensten Expeditionen und Trekkingunternehmungen tätig. Aus diesen Einkünften war es ihm möglich eine Schulbildung bei der er auch fließend Englisch lernte, zu erlangen. Min konnte sich dadurch vom Träger zum Trekkingführer, sowie zum Organisator und Koch bei Expeditionen, hocharbeiten.

Im Oktober 1996 lernten die Gendarmeriebergführer Kurt Speer aus Haus im Ennstal, Steiermark und Roland Mattle aus Bartholomäberg, Vorarlberg, bei ihrer erfolgreichen Expedition zum Ama Dablam in Nepal den Expeditionsführer Min Dhan Rai kennen. Die Betreuung durch Min während der gesamten Expedition war für unsere beiden Bergführer und auch die

anderen Teilnehmer derart beeindruckend, daß für Min spontan eine Einladung nach Österreich erfolgte. Im Sommer 1997 wurde diese Einladung für Min Dhan Rai zur Wirklichkeit. Min, der bis zu diesem Zeitpunkt sein Heimatland Nepal noch nie verlassen hatte, reiste Anfang Juli 97 auf Einladung der beiden Gendarmeriebergführer nach Österreich. Er konnte während seines Aufenthaltes bis Ende September 97 bei Speer und Mattle nicht nur wohnen, sondern auch ein ausgiebiges Programm, unter dem Motto „Austria Tour total“ mitmachen. Das Programm wurde sehr abwechslungsreich gestaltet. Vom erlesensten Tröpfchen, direkt aus guten Weinkellern in den reizvollsten Weingärten Österreichs, zu den bedeutensten Städten mit ihren Sehenswürdigkeiten und auf nicht wenige der schönsten und höchsten Berggipfel in den öster-

reichischen Alpen führte Mins Reise durch unsere Heimat, die er bei seiner Abreise als einen einzigen Nationalpark bezeichnete. Als Höhepunkt seines Aufenthaltes konnte Min, welcher sein Interesse an einer fachlichen Alpinausbildung bereits in Nepal zeigte, beim Ausbildungskurs der Gendarmeriebergführer vom 20. bis 29. September 1997 in den Ötztaler Alpen, Standort Taschachhaus, mitmachen. Mit der Erteilung der Bewilligung durch das BMI, Abt II/23/AKS, um welche sich Kurt Speer bemühte, wurde für Min die Kursteilnahme ermöglicht. Von Anfang an fügte sich Min nicht nur in seine Seilschaft, sondern auch in die Kursgemeinschaft bestens ein. Durch seine freundliche Art, seine Dankbarkeit und Bescheidenheit, begleitet von außergewöhnlicher

LÜFTUNGSSPENGLEREI 6111 VOLDERS
MAYR GES. M. B. H. & CO. KG GEWERBESTRASSE 3
PLANUNG UND AUSFÜHRUNG KOMPLETTER BE- UND ENTLÜFTUNGSANLAGEN TELEFON 0 52 24/53 1 35
TELEFAX 0 52 24/57 2 46

Fortsetzung von Seite 33

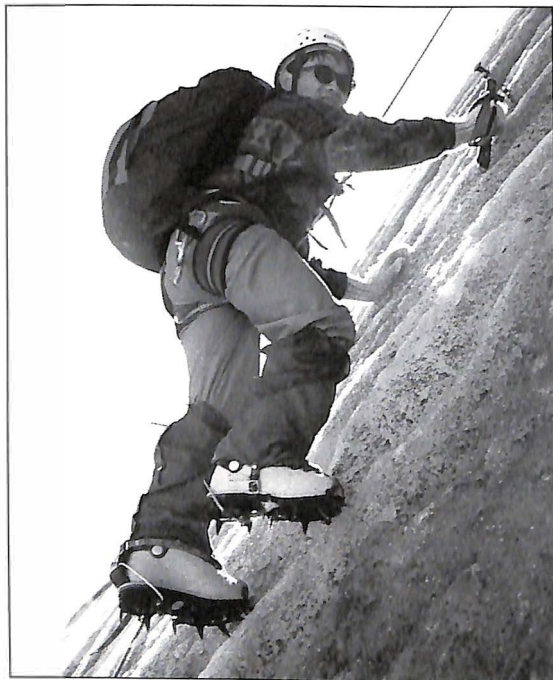
körperlicher Belastbarkeit, - Eigenschaften, welche durch seinen gewohnten Lebensraum geprägt wurden,

schen Bundesgendarmerie war nicht nur für Min Dhan Rai ein außergewöhnliches Erlebnis, seine Teilnahme war für diesen Ausbildungskurs eine ganz besondere, sehr wertvolle Bereicherung. Min Dhan Rai wurde vom

Stefan Jungmann aus Tirol, bereits im Frühjahr 1998 mit Min Dahn Rai in Nepal, bei ihrer geplanten Expedition auf den Gipfel des 8463 m hohen MAKALU wieder zusammentreffen werden. Speer, Mattle u. Jungmann wer-

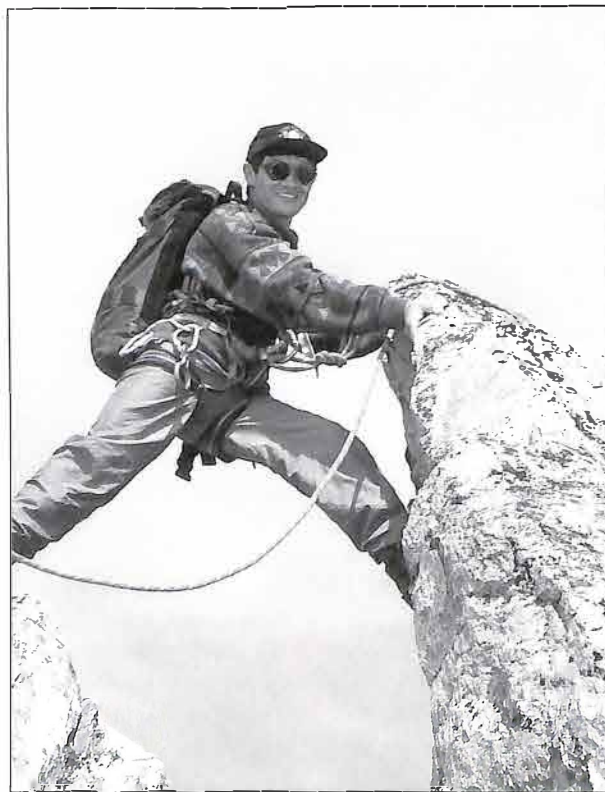
Kursleiter ein Dekret über die erfolgreiche Teilnahme am Ausbildungskurs überreicht. Min wird die erlangte Ausbildung in seiner Heimat als Expeditions- u. Trekkingführer gut umsetzen können und möglicherweise die Chance bekommen, sein bescheidenes Einkommen etwas zu verbessern.

Der Vorstand des ÖGBV freut sich, daß die Gendarmeriebergführer Kurt Speer und Roland Mattle, sowie



wurde Min zu einer beliebten Persönlichkeit. Einer Persönlichkeit die vielleicht manche, die ihn kennenlernen durften, unbewußt zum Nachdenken über die eigene Lebensführung anregte. Min absolvierte das gesamte Kursprogramm mit großem Geschick, wobei er auch gute Kenntnisse über Bergrettungstechniken erlangte. Bei den schwierigen Fels- und Eistouren, welche auch durch die Sexegertenspitze Nordwand, die Brochkogel Nordwand und über den Südostgrat der Bliggspitze führten und die er in der Seilschaft mit seinen vom Ama Dablam vertrauten Bergführern Speer und Mattle und mit anderen Alpingendarmen mitklettern durfte, hat er ebenfalls großes Können gezeigt.

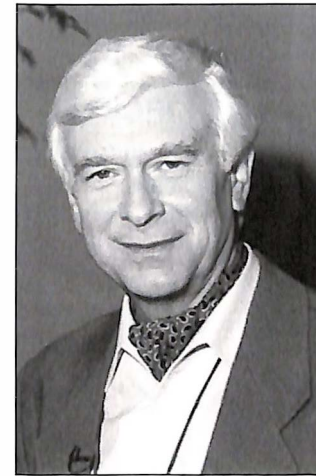
Die Teilnahme an einem alpinen Ausbildungskurs der österreichi-



den im Auftrag des Vorstandes Min Dhan Rai die Mitgliedsurkunde überreichen. Min ist damit nicht nur unser 241. Mitglied, sondern auch eine wichtige Kontaktperson für unsere Bergführer, aber auch für andere österreichische Bergsteiger bei ihren Unternehmungen im Himalaya geworden. Also ein sehr hilfreicher Ansprechpartner wenn es darum geht, Expeditionen, zu denen auch jederzeit Rettungsaktionen zählen können, zu organisieren. Wir vom ÖGBV betrachten es als sehr wertvollen, internationalen Beitrag des österreichischen Gendarmerie Alpinismus und möchten uns bei unseren Bergführern, die diese Initiative ergriffen haben und dem Dienstgeber bedanken.

ÖGBV-Schriftführung
Josef BÜCHEL ■

Der Vorsatz für 1998: Mehr vorsorgen als reparieren!



Prof. Hademar Bankhofer, der Autor dieses Berichtes, ist Millionen Menschen durch seine Ratgeberbücher, Radio- und Fernseh-Sendungen zum Thema Gesundheit im In- und Ausland bekannt. Im ORF präsentiert er im Vorabendmagazin „Willkommen Österreich“ jeden Montag (ORF 2, etwa 18.05 Uhr) seine ganz persönliche Rubrik „Prof. Bankhofers Gesundheits-Tips“

Wenn man der Statistik glauben darf, dann gehen 86 Prozent der Österreicher mit guten Vorsätzen ins neue Jahr. Es sind Vorsätze für das Privatleben, für den Beruf und für die Gesundheit. Aber leider wird vieles von dem, was man sich in den ersten Tagen des neuen Jahres vorgenommen hat, dann allzuschnell wieder vergessen. Dabei wäre es speziell in Sachen Gesundheit sehr wichtig, wenn wir manches, von dem, wozu wir uns ent-

schlossen haben, tatsächlich durchführen. Zum Beispiel: mit dem Rauchen aufhören, Übergewicht abbauen, weniger Alkohol trinken, abends früher zu Bett gehen, Streß abbauen.

Das alles sind Maßnahmen, mit denen man ein großes und so wichtiges Ziel anpeilen kann: das Gesundbleiben. Die meisten von uns müssen sich gedanklich erst daran gewöhnen, daß man selbst sehr viel tun kann, um erst gar nicht krank zu werden.

Wir waren es doch bisher ganz anders gewohnt. Jeder hat sich in seinem Leben in erster Linie auf Beruf und Privates konzentriert, immer in der Hoffnung und in dem Wunsch, daß man gesund bleibt. Irgendwie hat man das sozusagen als Schicksal betrachtet.

Erst wenn man krank wurde, Beschwerden verspürte, dann hat eine Aktion für die Gesundheit begonnen. Entweder man hat selbst etwas unternommen oder man hat einen Arzt, eine Klinik aufgesucht.

„Zuspät“, sagen viele Wissenschaftler und Mediziner, die sich in den letzten Jahren für die Prävention engagieren, jeder kann so unendlich viel als gesunder Mensch tun, um möglichst lange gesund zu bleiben.

Daher sollte die Devise für 1998 lauten: Besser als be-

Verhaltenstraining - Supervision
Coaching - Psychotherapie
Psychol. Praxis Dr. TAUER - ANGERER
BADEN 0 22 52 / 23 770

reits vorhandene Krankheiten zu reparieren, ist es, vorbeugende Maßnahmen setzen. Mitunter sind es lächerliche, einfache Kleinigkeiten, mit denen man unendlich viel erreichen und eine Reihe von Befindlichkeitsstörungen, Alltagsbeschwerden und schwere Krankheiten verhindern, zumindest das Risiko dafür reduzieren kann.

◆ Nehmen wir zum Beispiel den negativen Streß, den sogenannten Di-Streß. Er kann Kopfschmerzen, Migräne, Magenbeschwerden, Verkrampfungen und Verspannungen auslösen. Wir können aber vielfach dem Streß nicht entgehen. An der Universität Münster haben nun Psychologen nachgewiesen, was uns im neuen Jahr sehr helfen kann: Wer über seinen Streß mit anderen redet, der kann den Folgen optimal vorbeugen und kann seine Verpflichtungen besser meistern.

◆ Ein ganz wichtiger Faktor fürs Gesundbleiben ist ein starkes Immunsystem. Amerikanische Ärzte an der

Universität Texas haben herausgefunden, daß man mit kleinen Tricks im Leben die natürlichen Abwehrkräfte meßbar aufbauen kann: Gehen Sie mit Freude an die Arbeit. Sagen Sie immer offen Ihre Meinung. Lassen Sie sich nicht unterdrücken. Fressen Sie niemals Sorgen still in sich hinein. Brüllen Sie auch einmal los, wenn Ihnen danach ist. Handeln Sie zeitweise egoistisch und nehmen Sie sich Zeit für sich ganz allein: für ein Buch, für ein Wannenbad, für ein Entspannungs-Wochenende.

◆ Wir sollten uns im neuen Jahr viel bewußter vornehmen, dem zunehmendem Lärm rund um uns aus dem Weg zu gehen. Eine Zahl, die das Deutsche Grüne Kreuz in einer Untersuchung eruiert hat: Fast 17 Millionen Menschen im deutschsprachigen Raum haben Gehörprobleme. Eine wesentliche Ursache ist der Lärmeinfluß von Straßenverkehr, Baustellen, Haus-, Garten- und Küchengeräten, aber auch von Discos, von

Zur Abwechslung einmal Urlaub

Gasthof „Zur Mühle“
Fam. J. und G. Nindl
A-5710 Kaprun 38
Telefon (06547) 82 54
Fax (06547) 82 54 89



Asklepon
Institut f. Atem- u. Klimatherapie
A-2500 Baden, Kaiser-F.-Joseph-Ring 26
Telefon: 02252/486 140

Die Firma Palfinger ist heute weltweit gesehen einer der größten Hersteller hydraulischer Knickarmkrane. Eine führende Position am österreichischen Markt und 90 % Exportanteil sind Zeugnis des Erfolges. Dafür arbeiten über 1.300 Mitarbeiter in fünf modernen Produktionsstätten und verwirklichen eine von Qualität und Anwendungstechnik getragene Unternehmensphilosophie.

PALFINGER Aktiengesellschaft

Franz-W.-Scherer-Straße 24, A-5101 Bergheim/Salzburg, Tel. (0662) 46 84, Telex: PALGK 633494, Telefax: 50 100 · Mailing address: PALFINGER, A-5021 Salzburg, P.O.Box 186



Schlafrummöbel in modern und rustikal

Komplettschlafzimmer
Verbauschlafzimmer
Einzelmöbel
Jugendzimmer

Bezugsquellennachweis:

**Möbelfabrik
SCHWAIGHOFER & KIRCHTAG
Ges. m. b. H.**

5204 Straßwalchen, Steindorf 99

Otto & Rudolf Schretter

BAUWAREN - GROSSHANDLUNG
BRENNSTOFFE - HEIZÖLE
Reutte - Tel. 0 56 72/625 17 - 626 17

Inseratenwerber

Ein Informationsgespräch unter
der Telefonnummer 01 / 319 85 20
lohnt sich!



Saalfelden liegt – eingebettet in das Pinzgauer Saalachtal – am Fuße des Steinernen Meeres. Im Ortskern weht Stadluft, ländliche Beschaulichkeit beherrscht das Umland. Angeboten werden Shopping, Sport, Erholung und viel Kultur.

Saalfelden ist als Einkaufszentrum des Pinzgaues sehr gut mit Bus und Bahn zu erreichen. Im Ortszentrum und auch am Ortsrand stehen genügend gebührenfreie Parkplätze zur Verfügung.

Informationen: Tourismusverband Saalfelden
Telefon: 0 65 82 / 797 und 72 513

Sonnenregion



Im Herzen des
Tiroler Oberlandes gelegen,
ist Imst Zentrum und Aus-
gangspunkt vieler Aktivitäten.

Kultur, Sport, Erholung . . . von allem ein bißchen und doch etwas mehr.
Im Sommer . . . geführte Wanderungen und Radtouren (140 km markierte Wanderwege), Rafting – Schlauchboot-Action auf dem Inn, Erlebnisfreibad, Badeseen, Tenniscenter, Klettersteig.

Herzlich willkommen in der Sonnenregion!
Ihre ausführliche Imst-Information erhalten Sie schnell und kostenlos:
Tourismusverband A-6460 Imst
Tel. 05412 / 69 10, Fax 69 10 08



**Wir danken nachstehenden Firmen für die
wertvolle Druckunterstützung**

Herbert Stepan Ges.m.b.H.
Tapeten-Malerei-Anstrich
Gregerstraße 28
2401 Fischamend

Konrad Auer
Fleischhauer
Hauptstraße 8
2434 Götzendorf

Dipl.Ing. Paul Baumgartner
Baumeister
Carl-Klosegasse 23
2460 Bruck an der Leitha

Richard Bruckberger Ges.m.b.H.
Transportunternehmen
Roseggerstraße 31
2500 Baden

Helmut Degeorgi
Spenglerei
Klesheimstraße 34
2500 Baden

Mag. Karl Reiter Ges.m.b.H.
Opel-Vertragshändler
Wienerstraße 80
2500 Baden

Gerhard Steurer Gebäudereinigung-
Gartenpflege-Schneeräumung
Prinz-Solmsstraße 8-10
2500 Baden

Hagentaler Farbenwerk
Ges.m.b.H.
Hirschäckergasse 4
2514 Wienersdorf

Haasl & Ruch
Ges.m.b.H.
Margaretenplatz 4
2560 Berndorf

Straßenbaugesellschaft m.b.H.
Wege-, Straßen-, Hoch- und Tiefbau
Grillenberg 81
2560 Berndorf/Steinhof

Gasthaus Schatzbühl
Fam. Schlederer
Ramseiden 82
5760 Saalfelden

Otto Richter & Co. Ges.m.b.H.
Hirschäckergasse 1
2514 Traiskirchen/Wienersdorf

Karl Wiskocil Malereibetrieb
Hernsteiner Straße 141
2560 Berndorf

Gemeindeamt Müllendorf
Kapellenplatz 1
7052 Müllendorf

Gesund und vital

Fortsetzung von Seite 35

zu laut aufgedrehten Stereo-Anlagen und Walkmen. Lärm ist ein gefährlicher Streß. Er macht körperlich, nervlich und seelisch krank. Er führt zu Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Magengeschwüren, Bluthochdruck, zu Schwerhörigkeit und zu Ohrgeräuschen, auch Tinnitus genannt.

◆ Apropos Schlaf. Viele, die an Schlaflosigkeit leiden, viele Mittel dagegen einsetzen und doch keinen Erfolg haben, sollten den Arzt aufsuchen. Schlafstörungen können das Alarmzeichen von beginnenden Herzproblemen, von Magen- und Darmerkrankungen und von Bluthochdruck sein. Wir sollten auch bei Einschlaf- und Durchschlafstörungen nicht sofort zu einer Schlaftablette greifen. Versuchen Sie es zuerst immer mit den Kräften der Natur. Hier einige Möglichkeiten:

1. Gießen Sie 1/4 Liter Milch in einen Topf und lassen Sie die Milch ziehen. Sie darf nicht kochen. Dann schälen Sie eine große Zwiebel und schneiden Sie in 2 Hälften, sodaß man an den Schnittflächen die Ringe sieht. Dazwischen befinden sich wertvolle ätherische Öle. Legen Sie die

Zwiebelhälften mit den Schnittflächen nach unten in die Milch, sodaß der Zwiebelsaft auslaufen kann. Lassen Sie die Zwiebelstücke in der Milch 15 Minuten ziehen. Nicht kochen! Der Topf sollte dabei zugedeckt sein. Dann die Zwiebelhälften herausnehmen,



die Milch in eine Tasse gießen, mit etwas Honig süßen und vor dem Zubettgehen trinken.

Oder: Bereiten Sie sich eine Tasse Früchtetee zu. Geben Sie 2 Teelöffel Klosterfrau Melissengeist und 2 Teelöffel Honig dazu. In kleinen Schlucken vor dem Zubettgehen trinken.

◆ Speziell im Hinblick auf die Gefahren von Bluthochdruck, der anfangs keinerlei Symptome zeigt, sollte man ab dem 40. Lebensjahr re-

gelmäßig den Blutdruck messen. Und da gibt es in jüngster Zeit neue medizinische Erkenntnisse. Immer mehr Ärzte plädieren dafür, daß jeder - außer der Messung in der Ordination - in regelmäßigen Abständen die Messung auch zu Hause vornimmt. Die Erfahrung

zeigt, daß viele Menschen beim Arzt aufgeregt und nervös sind und dort einen erhöhten und keinen realen Blutdruckwert aufweisen. Es ist eine große Hilfe für den Arzt, wenn der Betroffene einmal oder zweimal am Tag mißt und die Werte notiert. Dann erst kann man ein echtes Blutdruck-Profil errechnen.

◆ Für viele lassen sich gesundheitliche Gefahren abwenden, wenn sie Übergewicht abbauen. Mit jedem Kilo, den man abnimmt,

sinkt ein zu hoher Blutdruck, Wirbelsäulen- und Gelenks-Probleme werden gelindert, Herz und Kreislauf werden entlastet. Die Entstehung vieler Krankheiten kann verhindert werden. Doch es hat keinen Sinn, sich im neuen Jahr für eine extreme, fanatische und übertriebene Diät zu entscheiden. Sie kann erst recht zur gesundheitlichen Belastung werden. Nehmen Sie den Kampf gegen überschüssige Kilos mit kleinen, einfachen Tricks auf. Es dauert zwar ein wenig, aber Sie belasten damit nicht Ihren Organismus und werden einen bleibenden Erfolg erzielen: Streichen Sie ab sofort kein Fett mehr aufs Brot. Legen Sie Wurst und fettarmen Käse direkt darauf. Streichen Sie komplett den Zucker, verzichten Sie auf Desserts. Beginnen Sie jede Mahlzeit rigoros mit einer halben Zucker- oder Honigmelone. Essen Sie als Auftakt jeder Hauptmahlzeit einen Teller mit knackig-frischem Salat. Trinken Sie jeden Tag 3 Liter Wasser. Und gehen Sie jeden Tag eine Stunde in flottem Tempo zu Fuß. Das ist nur eine kleine Auswahl an guten Vorsätzen für das neue Jahr. Aber Sie können damit enorm viel für Ihre Gesundheit und Lebensqualität erreichen. ■

bständig
paul bständig ges.m.b.h.
1172 wien, ranftlgasse 9

**Ihr Partner in allen
Fragen der Gesundheit**
2500 Baden, Pergerstraße 12
Telefon: 02252/45 181

JAROSIK
ZAHNTECHNISCHES
LABOR

ÄSTHETIK - STUDIO
A• 2560 BERNDORF
NIEDERFELD GASSE 3
Tel. 0 26 72/83 060, FAX 0 26 72/84 120

Die Toten der Bundesgendarmerie

- | | |
|---|--|
| <p>Romed Gürtler
BezInsp iR, geboren am 11. November 1921, zuletzt GAK Wörgl, gestorben am 25. Oktober 1997</p> <p>Johann Weiler
GrInsp iR, geboren am 1. Mai 1918, zuletzt GPKdt Matrei/Osttirol, gestorben am 29. Oktober 1997</p> <p>Franz Schnessl
BezInsp iR, geboren am 29. Mai 1915, zuletzt GP Neuberg, gestorben am 8. November 1997</p> <p>Josef Landstetter
GrInsp iR, geboren am 4. Jänner 1915, zuletzt GPKdt Kritzendorf, gestorben am 9. November 1997</p> <p>Johann Schraffl
BezInsp iR, geboren am 15. Oktober 1912, zuletzt GP KdtStv Attnang-Puchheim, gestorben am 12. November 1997</p> <p>Josef Stubhann
BezInsp iR, geboren am 30. Mai 1911, zuletzt GPKdt Taxenbach, gestorben am 14. November 1997</p> <p>Otto Haider
BezInsp iR, geboren am 29. Jänner 1923, zuletzt LGK f OÖ StA, gestorben am 15. November 1997</p> <p>Friedrich Martinegh
AbtInsp iR, geboren am 6. Juli 1921, zuletzt BGKdt Bruck/Leitha, gestorben am 18. November 1997</p> <p>Franz Pucher
BezInsp iR, geboren am 2. April 1915, zuletzt GPKdt Lavamünd, gestorben am 19. November 1997</p> <p>Walter Thurner
BezInsp, geboren am 12. Oktober 1951, zuletzt GP Mattersburg, gestorben am 19. November 1997</p> <p>Josef Reumann
BezInsp iR, geboren am 17. April 1911, zuletzt GP Mattersburg, gestorben am 20. November 1997</p> <p>Adolf Schrammel
RayInsp iR, geboren am 10. Juni 1913, zuletzt GP Bad Großpertholz, gestorben am 20. November 1997</p> <p>Josef Hufnagl
KontrInsp iR, geboren am 29. November 1906, zuletzt BGKdt Schärding, gestorben am 23. November 1997</p> <p>Johann Wallensteiner
BezInsp iR, geboren am 12. März 1918, zuletzt LGK f Kärnten TA, gestorben am 23. November 1997</p> <p>Johann Marte
Obst iR, geboren am 28. Mai 1927, zuletzt LGK f Vbg RL Gr V, gestorben am 24. November 1997</p> <p>Adolf Kunzl
FlInsp iR, geboren am 15. November 1926, zuletzt GZSchK-do RGr III, gestorben am 27. November 1997</p> <p>Konrad Pichler
BezInsp iR, geboren am 1. März 1921, zuletzt GP St.Veit/Glan, gestorben am 27. November 1997</p> <p>Alfred Soukup
BezInsp iR, geboren am 28. April 1922, zuletzt GP Mannersdorf/Leitha, gestorben am 27. November 1997</p> <p>Josef Astl
BezInsp iR, geboren am 28. März 1930, zuletzt ehem. GP Lager Traiskirchen, gestorben am 28. November 1997</p> <p>Johann Poiger
BezInsp iR, geboren am 27. Dezember 1906, zuletzt GP Bludenz, gestorben am 28. November 1997</p> | <p>Franz Wegscheider
GrInsp iR, geboren am 6. Jänner 1913, zuletzt GPKdt Eisenerz, gestorben am 28. November 1997</p> <p>Franz Jandl
GPtlt iR, geboren am 4. Februar 1912, zuletzt GP Neunkirchen, gestorben am 1. Dezember 1997</p> <p>Josef Kimberger
KontrInsp iR, geboren am 16. April 1910, zuletzt BGKdt Rohrbach, gestorben am 1. Dezember 1997</p> <p>Herbert Lindner
AbtInsp iR, geboren am 19. Februar 1927, zuletzt Kdt VAASt Altlenzbach, gestorben am 1. Dezember 1997</p> <p>Franz Ess
BezInsp iR, geboren am 30. April 1916, zuletzt Kdt ehem. GP Mühlendorf, gestorben am 2. Dezember 1997</p> <p>Johann Hansmann
AbtInsp iR, geboren am 26. August 1926, zuletzt LGK f Stmk KA, gestorben am 4. Dezember 1997</p> <p>Richard Mlekusch
GrInsp iR, geboren am 21. April 1925, zuletzt LGK f Kärnten KA, gestorben am 4. Dezember 1997</p> <p>Josef Pfeffer
AbtInsp iR, geboren am 11. Juli 1923, zuletzt GZSch Lehrer, gestorben am 5. Dezember 1997</p> <p>Ernst Schornsteiner
BezInsp iR, geboren am 23. Juni 1919, zuletzt GPKdt Silz, gestorben am 9. Dezember 1997</p> <p>Anton Wiendl
BezInsp iR, geboren am 14. Mai 1907, zuletzt GP Kainach, gestorben am 9. Dezember 1997</p> <p>Johann Reinhart
BezInsp iR, geboren am 23. Februar 1926, zuletzt GP Halbenrain, gestorben am 12. Dezember 1997</p> <p>Johann Steiner
GrInsp iR, geboren am 3. März 1915, zuletzt LGK f Tirol TA, gestorben am 15. Dezember 1997</p> <p>Franz Tremmel
RayInsp iR, geboren am 5. November 1918, zuletzt GP Gloggnitz, gestorben am 18. Dezember 1997</p> <p>Rudolf Ruders
GrInsp iR, geboren am 27. März 1915, zuletzt GPKdt Eggersdorf, gestorben am 21. Dezember 1997</p> <p>Johann Wusser
BezInsp iR, geboren am 3. Juni 1921, zuletzt LGK f Stmk StA, gestorben am 21. Dezember 1997</p> <p>Josef Weiss
BezInsp iR, geboren am 14. September 1924, zuletzt GP Bruck/Lth., gestorben am 23. Dezember 1997</p> <p>Hermann Hörzinger
BezInsp iR, geboren am 14. Dezember 1920, zuletzt GP Horn, gestorben am 24. Dezember 1997</p> <p>Johann Wögerer
RevInsp iR, geboren am 8. Juni 1912, zuletzt KAASt St. Pölten, gestorben am 25. Dezember 1997</p> <p>Heinrich Hieß
AbtInsp geboren am 4. Jänner 1938, zuletzt GP Horn, gestorben am 27. Dezember 1997</p> <p>Erwin Dornig
BezInsp, geboren am 27. Mai 1954, zuletzt GP St. Paul/Lavant., gestorben am 29. Dezember 1997</p> |
|---|--|

Ecstasy ist die am häufigsten beschlagnahmte synthetische Droge

Polizei und Zoll haben über 80 Prozent mehr Ecstasy-Tabletten sichergestellt als im Vorjahr.

Vor allem junge Menschen setzen auf die stimmungshobende und leistungssteigernde Wirkung von Ecstasy und unterschätzen die Risiken dieser Droge:

Die Zusammensetzung der Inhaltsstoffe ist nicht bekannt - selbst bei gleich aussehenden Pillen kann diese unterschiedlich sein. Die Auswirkungen von Beimengungen anderer toxischer Substanzen sind völlig unkalkulierbar. Wie Studien über den Langzeitkonsum zeigen, kann Ecstasy Leber- und Nierenschäden bewirken, Nervenzellen irreversibel schädigen, zum Zerfall der Herzmuskulatur führen und Verwirrungszustände, Depressionen

oder Psychosen auslösen. Solche Schäden können bereits bei einmaliger Einnahme auftreten. Unkalkulierbar gefährliche Folgen ergeben sich aus dem gleichzeitigen Konsum von Ecstasy, Haschisch, Aufputschmitteln, LSD oder Alkohol.

Besonders in der Techno-Szene gilt Ecstasy aber als Partydroge - die Folgen werden in Kauf genommen. Auch das Unrechtsbewußtsein jun-

ger Menschen beim Umgang mit der illegalen Droge Ecstasy ist gering.

Neuer "In-Treff"

schülerfreundlich
warme Küche
gemütliche Atmosphäre

Pittnauer
CAFE KONDITOREI

im Stadtzentrum von
Neusiedl am See
Sonn- u. Feiertags
geöffnet

7100 Neusiedl/See, Hauptplatz 5 Telefon: 0 21 67 / 29 82

Unsere Tips für Eltern:

◆ Achten Sie auf eine sinnvolle Freizeitgestaltung Ihres Kindes (z.B. Sport). Kennen Sie den Freundeskreis Ihres Kindes?

◆ Vermeiden Sie übertriebenen Erfolgsdruck. Kinder brauchen Freiraum für eigene Verantwortung.

◆ Unterschätzen Sie nicht Ihre eigene Vorbildfunktion, vor allem im Umgang mit legalen Drogen wie Alkohol, Zigaretten und Medikamenten. Ihr Verhalten hat, wie neuere Studien belegen, enormen Einfluß auf die Einstellung Ihres Kindes gegenüber Suchtmitteln.

◆ Kinder und Jugendliche müssen aus eigener Überzeugung heraus „Nein“ zu Suchtmitteln sagen können:

◆ Informieren Sie sich über Gefahren, Wirkungen und Aussehen von illegalen Drogen.

Wenn Sie sich näher informieren wollen:

◆ Nur wer das Selbstwertgefühl von Kindern und Jugendlichen stärkt, ihnen Konfliktfähigkeit vermittelt und Hilfen für eine aktive Lebensgestaltung anbietet, handelt wirkungsvoll.

Bei den Kriminalpolizeilichen Beratungsstellen und bei jeder Polizeidienststelle liegen Broschüren zur Rauschgiftprävention auf. ■



GEMEINDE OSLIP

Sonnige Gemeinde mit mildem Klima und herrliche, für das Burgenland typische Weinreben. Wander- und Radwanderwege sowie Fischerei und Jagdmöglichkeit für Gäste. Abends sollte ein Besuch in einer der beliebten Buschenschenken nicht fehlen. Natureislaufplatz im Winter.
Gemeindeamt Telefon: 0 26 84 / 22 08



Gemeinde Winden am See

Die Gemeinde liegt zwischen dem Leithagebirge und dem Neusiedlersee. Barocke Pfarrkirche, Freilichtmuseum und älteste Weinpresse Österreichs. Bärenhöhle und Kellerviertel. Gemeindeamt Telefon: 02160/8275

D.I. GOTTFRIED HAIDER



ARCHITEKT - allgemein beedeter
gerichtlicher Sachverständiger

A - 7100 Neusiedl am See, Kirchbergweg 2
Telefon und Fax: 0 21 67 - 24 76



VERMESSUNGSBÜRO NOYOTNY

Staatlich befugtes TB - Ingenieurbüro
A-7100 Neusiedl am See, Obere Hauptstraße 27, Top 24
TEL: 02167-3330, FAX 02167-3329



SEERESTAURANT

Rechberger

Jeden Freitag
Grillspezialitäten vom Holzkohलगrill
Salatbuffet

7121 Weiden am See - Tel. 02167/7029 & 7254

Michael Madl Transport

7111 Parndorf, Am Sportplatz 3
Telefon: 02166/2856

HELMUT ZECHMEISTER

Bau- u. Möbeltischlerei
7122 Gols, Untere Hauptstraße 152
Telefon: 0 21 73 / 22 43



Shop, Espresso, Autopflege

Stangl KG

Montag bis Freitag 5-22 Uhr
Samstag, Sonntag u. Feiertag 7-22 Uhr



7132 Frauenkirchen
Mönchhoferstraße 10 Tel. 02172/7100, Fax DW 4

ALUMINIUM-FENSTER
IN ALLEN FARBEN
BESTE WÄRME- UND SCHALLDÄMMUNG
WINTERGÄRTEN - PORTALE - EINGANGSTÜREN BEI
METALLBAU



GYÖRIK
SCHÖNE KUNSTSCHMIEDEGITTER
7122 GOLS, SCHWEMMG. 23
☎ 02173/2293
SPITZENQUALITÄT



AUTOHAUS MOSER

7122 Gols, Untere Hauptstraße 65, Tel. 02173/2732 • 7163 Andau, Neubauviertel 20 Tel. 02176/2214

Gendarmerie-Sport

24 Stunden Mountainbike-Rennen in Seefeld

„Die spinnen die Biker!“ Obelix hätte als Zuschauer beim 24-Stunden-Rennen in Seefeld wohl nur den Kopf geschüttelt. 57 Vierer-Teams und 48 Einzelfahrer, die sich am Samstag, den 27. Sept 1997 um 14.00 Uhr an den Start stellten, sind allesamt „bike-narrisch“.



Pius Falkner in Aktion

Sonst hält man die Strapazen und Qualen eines 24-Stunden-Bikerennens nicht durch. So und ähnlich stand es nachträglich auch in den Zeitungen.

Zwei Mannschaften des GSV-Tirol mit Norbert ZOBL, Anton BRIDA, Pius FALKNER und Kurt MAYR, die 2. Mannschaft mit Walter SCHIMPFÖSSL, Horst SCHABER, Thomas THÖNIG und Harald ZITTERA waren am Start. Norbert SCHWEINBERGER vom GSV-Tirol fuhr alleine die 24-Stunden und vorweggenommen, er siegte sensationell.

Im Olympiadorf in Seefeld, bei der Talstation des Gschwandtkopfliftes wurde uns wieder der Raum der Bergrettung Seefeld zur Verfügung gestellt. Pünktlich um 14.00 Uhr wurde dann bei herrlichem Herbstwetter gestartet. Nach einer neutralisierten Runde durch den Ort erfolgte der offizielle Start. Dabei gab es schon die ersten

Stürze. Nach einem leicht kupierten Waldweg stieg die Strecke urplötzlich steil an. Da ein Überholen nicht möglich war, schob der Großteil der Teilnehmer. Auf der folgenden Abfahrt über einen Forstweg wurden Geschwindigkeiten bis zu 70 km/h erreicht. Lockerer Schotter war die Ursache für mehrere Stürze in einer scharfen Linkskurve am Ende dieser Abfahrt. Danach ging es an der Schanze vorbei in die sehr holprige Wiese, die auch noch zwei „lästige Gräben“ aufwies. Daraufhin folgte wieder ein steiler und steiniger Anstieg am Pistenrand, den man mit viel Geschick durchfahren konnte. Schob man diesen Streckenteil ab der Hälfte des Anstieges, war man auch nicht langsamer. Anschließend folgte dann der spektakuläre Teil der Strecke mit

der Wurzelpassage im Wald und den 2 anschließend folgenden kurzen, jedoch extrem steilen und schwierigen Abfahrten. In diesem Bereich waren auch die meisten Zuschauer und verfolgten die spektakulären Stürze, die meistens glimpflich verliefen. Am Ende des folgenden Anstieges auf den Pfarrhügel wurde wieder geschoben. Von nun an ging es bergab. Man wurde noch einmal durchgebeutel und fuhr noch eine kleine Schleife durch die Fußgängerzone, ehe man in die Wechselzone kam. Eine Runde betrug ziem-

lich genau 6 km und wies einen Höhenunterschied von 200 m auf. Wir wechselten nach jeder Runde, für die wir zwischen 16 und 19 Minuten benötigten. Das ergab eine Pause von ca. 50 Minuten, die wir für Massage und Stärkung nutzten. Auch die Räder mußten gewartet werden.

Anton BRIDA hatte bereits in seiner zweiten Runde einen Sturz und verletzte sich am Knie. Bis zum Einbruch der Dunkelheit ging es sehr gut, zumal das Wetter herrlich war und viele Zuschauer uns anfeuerten. Auch die Kollegen unterstützten uns lautstark. Der Obmann des GSV-Tirol, Oberst Georg RAINER, meinte es besonders gut mit uns und brachte gleich eine Tasche voll mit Kuchen. Ab 19.00 Uhr mußten wir mit Licht fahren. Wir hatten bereits die Erfahrung vom vorigen Jahr und montierten uns starke Stirnlampen auf einen zweiten Helm. Die dazugehörigen



Norbert Zobl beim steilen Anstieg

Akkus trugen wir im Trikot, oder in einer Nierentasche. In der Nacht fiel das Thermometer unter Null Grad, die Wiese wurde leicht reifig, und teilweise fiel Nebel ein. Erstaunlicherweise waren auch nachts noch Zuschauer auf der Strecke. Um ja nicht einzuschlafen wechselten wir auch weiterhin jede Runde. Es brauchte schon eine besondere Moti-

vation, immer wieder in die kalte Nacht hinaus zu gehen und seine Runde zu drehen.

ROCES®

INLINE SKATES

Gruber Vertriebsges.m.b.H.

Habsburgerstraße 1B

A-2500 Baden

Tel. 0 22 52 / 86 643 Fax 0 22 52 / 451 105

Gendarmerie-Sport

Fortsetzung von Seite 41

Ganz besonders ist die Leistung von Einzelfahrer Norbert SCHWEINBERGER hervorzuheben, der die gesamten 24-Stunden alleine absolviert hat. Nach 10 Stunden Fahrt legte er zum erstenmal eine Pause von 20 Minuten ein. Als er hereinkam, räumten wir sofort respektvoll die Liege und machten Platz für ihn. Irgendwie tat er uns leid, bewunderten aber seine Leistung. Für mich war er schon fast „klinisch tot“, so fertig hat er ausgeschaut. Zu diesem Zeitpunkt führte er bereits die Einzelwertung an. Der große Star, Race-across-Amerika-Sieger Wolfgang FASCHING, mußte wegen Magenproblemen nach 6:11 Stunden vom Rad und gab schließlich w.o. Um ca. 04.00 Uhr



Kurt Mayr mit Stirnlampe

kam SCHWEINBERGER dann neuerlich für 20 Minuten herein (dies war dann seine letzte Ruhepause). Er hatte sich etwas erholt und wirkte motiviert, zudem er noch immer führte. Als er dann wieder seine Runden drehte und ihm seine Betreuer plötzlich mitteilten, daß er eine 1/2 Stunde zum Zweiten im Rückstand sei, konnte er sich dies nicht erklären. die Erklärung war, daß sein unmittelbarer Konkurrent nur 2 x 9 Minuten Ruhepausen eingelegt hatte. Noch einmal mobilisierte SCHWEINBERGER seine ganzen Reserven, holte Minute um Minute auf und überholte schließlich seinen Konkurrenten wieder. Dabei „brach“ dann sein Konkurrent voll ein und verlor schließlich noch über eine gesamte Runde. Auch wir als Mannschaft überstanden die



v.l.n.r.:
Norbert Schweinberger,
Kurt Mayr, Pius Falkner,
Norbert Zobl und
Anton Brida

Nacht gut, hatten keinerlei Defekte oder körperlichen Einbruch. Mit dem Aufgehen der Sonne wurden unsere Rundenzeiten wieder besser. Am Vormittag „trudelten“ dann wieder die Kollegen und Bekannten

OPTIMUM
MATZEN

Kultur-, Sport- und Tagungsarena
Tel.: 02289/2315 Fax: 02289/2315-18
Ein Betrieb der Marktgemeinde Matzen-Raggendorf

Gendarmerie-Sport



v.l.n.r.: Walter Schimpfössl, Horst Schaber, Thomas Thönig, Harald Zittera

Fortsetzung von Seite 42

ein und feuerten uns bis Rennschluß um 14.00 Uhr kräftig an. Froh, aber auch stolz machte uns die Erfahrung,

daß wir schon allerhand zu leisten im Stande sind und nicht so schnell „umgeworfen“ werden.

Norbert SCHWEINBERGER gewann überlegen die Einzelwertung



Norbert
Schweinberger
Sieger als
Einzelfahrer

und legte dabei 69 Runden zurück. Das sind 414 km und 13800 HM. Walter SCHIMPFÖSSL, Horst SCHABER, Thomas THÖNIG und Harald ZITTERA belegten den 15. Platz und legten dabei 85 Runden zurück, Das sind 510 km und 17000 HM.

Norbert ZOBL, Anton BRIDA, Pius FALKNER und Kurt MAYR belegten den 30. Platz und legten 82 Runden zurück. Das sind 492 km und 16400 HM. Das Siegerteam aus Inzing in Tirol brachte es auf insgesamt 96 Runden.

Revlnsp Kurt MAYR ■

**GASTHOF PECK
SCHNITZELWIRT**

7152 Pamhagen
Bahnstraße 38
Telefon 02174 / 21 16

STIEGELMAR



GEBRÜDER STIEGELMAR
GOLDBERG 9 A-7122 GOLS
TEL. 02173/2317 FAX 02173/2317 - 4

International Police Wintergames in Innsbruck - Tirol

In der ersten Märzwoche 1998 (1.- 6.3.1998) wird Innsbruck Schauplatz des größten Exekutiv-Sport-Events sein, das je in Österreich, ja sogar in Europa über die Bühne gegangen ist. Erstmals ist es einer österreichischen Delegation gelungen, die „International Police Wintergames“ auf den europäischen Kontinent zu holen, nachdem die Spiele seit 1986 fest in den Händen amerikanischer Organisatoren gelegen waren. Mit ungeheurem Aufwand, persönlichem Einsatz und unter Eingehung nicht zu unterschätzender Risiken gelang es den Initiatoren Erwin Vögele und Peter Gantioler namens der Wintersportsektion des PSV Sparkasse Innsbruck die Basis für die sowohl budgetär als auch organisatorisch alle Rahmen sprengende Mega-Veranstaltung zu schaffen.

In diesem Zusammenhang sei den Hauptsponsoren, Tiroler Sparkasse, Touristenverband Innsbruck-Igls, Fa. Fröschl-Axamer Lizum Skigebiet, Post- und Telekom Austria, Neckermann Reisen, Autohaus VOWA, Lavazza-Kaffee, Casino Innsbruck und Fa. Warsteiner, auf das herzlichste gedankt; das rege Interesse der Wirtschaft spiegelt die immense Bedeutung dieses nicht alltäglichen Sport-Ereignisses deutlich wider. Die Weichen sowohl für einen reibungslosen Ablauf sportlicher Höchstleistungen als auch für den gesellschaftlichen Erfolg eines spektakulären Rahmenprogrammes sind gestellt.

Unter Ehrenschutz unseres Innenministers Mag. Karl Schlögl und zahlreicher anderer Persönlichkeiten aus Politik und Sport werden Polizisten und Gendarmen beider Geschlechts aus ganz Europa Gelegenheit haben, in den Disziplinen Eishockey, Ski-Alpin (Slalom, Parallelschlalom, Riesenschlalom,

Super-G) und Ski-Nordisch (10 km klassischer Stil, 15 km freier Stil, Team-Sprint-Staffel) ihre (winter)sportlichen Kräfte mit Kollegen aus Übersee zu messen. Über fünf Tage werden die etwa 400 bis 600 Teilnehmer im Innsbrucker Olympia-Eisstadion, im Schigebiet Axamer Lizum und im Mekka des nordischen Skisports, in Seefeld diese Wettkämpfe austragen und schlußendlich ihre Sieger küren. Das Ziel dieser Veranstaltung besteht keineswegs allein darin, wett-kampfgestählten Rennläufern im verbissenen Kampf um Hundertstelsekunden höchstes Niveau abzuverlangen, sondern in erster Linie um der Verwirklichung des klassischen olympischen Gedankens. Das Bewußtsein des Dabeigewesenseins und des gemeinsamen sportlichen Erlebens, das Kennenlernen oder ganz einfach Freundschaft sollten später die Erinnerungen der Teilnehmer prägen. In diesem Sinne ist auch jeder sportbegeisterte Gendarm oder Polizist eingeladen, an diesen Winterspielen teilzunehmen. Sichtungsturnen vor den einzelnen Disziplinen, und die Einteilung der Akteure entsprechend ihren sportlichen Fähigkeiten in verschiedene Klassen, garantieren spannende und faire Wettkämpfe.

Anmeldungen werden nach wie vor gerne entgegen- genommen von:

Austria Ski Innsbruck c/o Manuela Hebenstreit, Offenes Brieffach 4, 6012 Innsbruck, Tel. 0663/051904 Fax: 05121582228, E-mail: a.mai@tirol.com

Nähere Informationen können ebenfalls unter der oben angeführten Adresse angefordert werden oder sind aus dem Internet zu entnehmen: **InternetAdresse:**

http://www.geocities.com/Vienna/8008/IPA.html
Seite: „Internet. Police Wintergames 1998 in Innsbruck“ ■

MARKTGEMEINDE PODERSDORF AM SEE

Gelegen wo Wunsch und Traum zusammenfinden, direkt am Neusiedler See, inmitten des Pannonischen Naturparadieses. Erleben Sie Wasserspaß pur! Beim Dahingleiten über den See, beim Segeln, Surfen, Wasserballspielen und Baden.
Gemeindeamt Telefon: 0 21 77 / 22 910

MARKTGEMEINDE ANDAU

Die Nationalparkgemeinde im südöstlichen Seewinkel, nahe der ungarischen Grenze. Das Naturschutzgebiet bietet die idealen Voraussetzungen für herrliche Ausritte oder Fahrten mit der Pferdekutsche. Danach ist ein Besuch beim Heurigen ein erfrischender Abschluß. Gemeindeamt Tel.: 02176/2301

n a t u r l a u b e n
illmitz
Nationalpark
Neusiedler See - Seeritztal
am Neusiedler See
Tel. 02175/2383 - Telefax 02175/2383-4

Gasthof  Zentral
Johann KROISS KEG
A-7142 ILLMITZ, Obere Hauptstraße 1
Telefon: 0 21 75 / 23 12

KAROSSERIE  **MURNER** Karosserie & Lack
ILLMITZ
UNTERE HAUPTSTRASSE 45a, Tel./Fax 02175/2043
ABSCHLEPPDIENST • DIREKTE VERSICHERUNGSVERRECHNUNG
DATALINER RAHMENRICHTSYSTEM MIT LASERVERMESSUNG

Triathlon 1997 in Kramsach



Gruppenbild mit den Tagessiegern der Einzel- und Staffelwertung, v.l.n.r. Rene Haaser, Veronika Swidrak, Obstlt Helmut Mühlmann, Helmut Lengauer, Hptm Stefan Reiter, Gerhard Tischler, BHptm. HR. Dr. Walter Philipp, Norbert Winkler, BM von Kramsach Egon Ausserhofer

Am 4. Juli 1997 wurde im Gebiet des Reintaler Sees in Kramsach die bereits zur Tradition gewordene Triathlonlandesmeisterschaft des GSVT abgehalten. Es ist dies eine jener Veranstaltungen, bei der auch die Kontaktpflege mit der Bevölkerung nicht zu kurz kommt. So gesehen war es auch nicht verwunderlich, daß etwa die Hälfte der Teilnehmer aus dem zivilen Bereich kam. Ebenfalls bereits Tradition hat das Wetterglück bei dieser Veranstaltung.



Einfahrt in das Zielgelände

Bei herrlichem Sommerwetter, verbunden mit den entsprechenden Temperaturen, begaben sich um 9 Uhr 42 Sportler in den Reintaler See. Es war ein Dreieckskurs von ca. 600m zu durchschwimmen. Bereits beim Schwimmbewerb er- gaben sich spannende Positionskämpfe, aus denen sich schon einige Siegerkandidaten herauskristallisierten. Im anschließenden Radbewerb über 30 km (4 Runden auf einem anspruchsvollen Radkurs

in Kramsach) kam es noch zu etlichen Rangverschiebungen.

Im abschließenden Laufbewerb über 7 km (2 Runden um den Reintaler See) gelang es Veronika SWIDRAK vom GP Kramsach, den bis zu diesem Zeitpunkt in Führung liegenden Armin STURM abzufangen und den Sieg in der allgemeinen Klasse zu erringen, was ihr zugleich auch den Titel „Landesmeisterin“ einbrachte.

Landesmeister bei den Herren wurde der vom Schwimmbewerb an in Führung gelegene und von diversen Schirennen her bestens bekannte Rene HAASER vom GP Straß iZ.

Den Landesmeistertitel im Staffelnbewerb holte sich die Mannschaft des GP Kufstein mit Helmut LENGAUER, Gerhard TISCHLER und Norbert WINKLER.

Nach der Siegerehrung, bei der von Mjr Norbert ZOBL unter anderem auch eine Reihe von Ehrengästen begrüßt werden konnte, kam es noch zu einem gemütlichen Zusammensein, bei dem auch ein wesentlicher Beschluß gefaßt wurde: Dieser Triathlon sollte auch im nächsten Jahr wieder veranstaltet werden.

Peter OBRIST
GP Kramsach ■

Tagessieger Einzelwertung Gendarmerie Rene Haaser und Veronika Swidrak



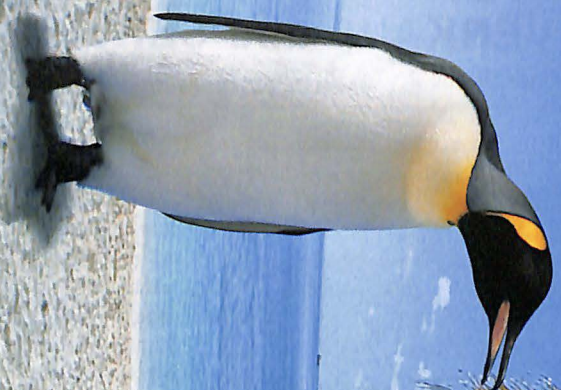
WEIL VIEL DAVON ABHÄNGT.

 **schwöller** **schwöller**
KARNIESEN SONNENSCHUTZ
erhältlich im guten FACHHANDEL
5204 Straßwalchen · Steindorf 80 · Tel. 062 15 / 83 25-0*

NORDSEE 

„Geht's Euch gut?“

*„Klar, wir haben
jetzt grätenfrei!“*



NORDSEE 

Immer in Ihrer Nähe.



 **PREMIUM
Qualität**
Praktisch grätenfrei